

15. FRIEDENSFEST *ival*

sozial statt national

Gedenkveranstaltung: Donnerstag, 30. Juni, 18 Uhr, Am Poth

1. Juli bis 3. Juli

UMSONST UND DRAUSSEN

ISERLOHN - AN DER BAUERNKIRCHE

www.friedensfestival.de

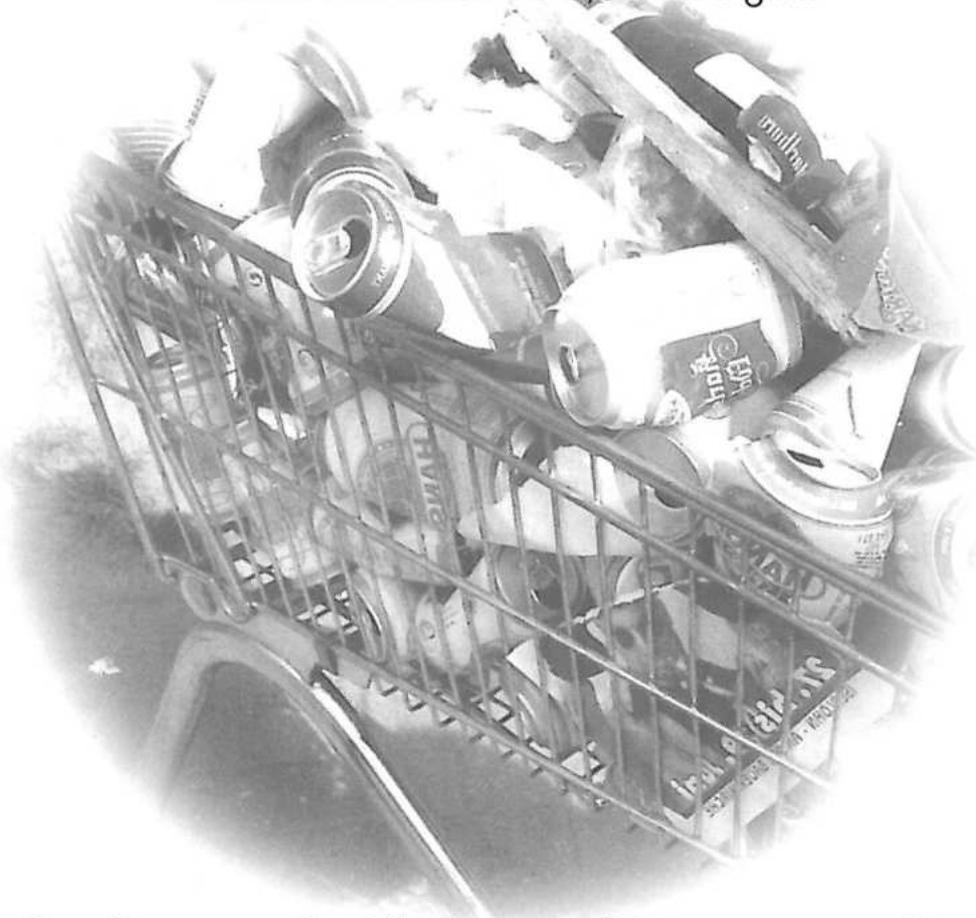
Ohne Eure Kohle geht's nicht...

25 Cent zu verschenken?

Kaum zu glauben. Da klagen alle über Geldmangel und steigende Preise – und trotzdem haben einige von Euch überhaupt kein Problem damit, warmes Dosenbier mitzubringen und das teuer bezahlte Weißblech anschließend achtlos auf dem Rasen zurück zu lassen.

Bringt keine Dosen mit

Mal abgesehen davon, dass Ihr Gefahr lauft, dass wir Euch die mitgebrachten Getränke abzunehmen (das tun wir wirklich). Wer so blöd ist, in praller Sonne warmes Dosenbier zu trinken, der verdient eigentlich unser Mitleid. Offenbar hat sich immer noch nicht herumgesprochen, dass es bei uns einen halben Liter kaltes Bier schon ab 1,25 Euro gibt.



Für alle, die uns noch nicht kennen, hier unsere unschlagbaren Getränkepreise:

Pinkus (0,5l): 2 Euro, **Iserlohner** (0,33l): 1,50 Euro, **1899er** (0,33l): 1,50 Euro,
Paderborner (0,5 l): 1,25 Euro, **Altbier** (0,33 l): 1,50 Euro,
Frankenheim Blue (0,33l): 1,50, **Jever Fun** (0,33l): 1,50 Euro,
Cola, Fanta, Sprite (0,5 l): 1,25 Euro, **Wasser** (0,75 l): 1,25 Euro, **Säfte** (0,2 l): 1,25 Euro

Das geht ALLE an

Wer rettet das Friedensfestival?

Wenn nicht noch ein Wunder geschieht, dann wird das 15. Friedensfestival wohl auch das letzte sein. Sicher, dass es ungewiss ist, ob es noch ein Fest gibt, hört ihr von uns seit Jahren am Sonntag Abend von der Bühne. Doch jetzt scheint es wirklich soweit zu sein. Nicht nur, dass es uns im vergangenen Jahr erstmals seit zehn Jahren nicht gelang, einen Gewinn zu erwirtschaften. Mangels Nachwuchs fällt es uns immer schwerer, den Weggang von langjährigen Mitstreitern aufzufangen.

Es ist schon verrückt. Da erreicht unser Bürgermeisterkandidat mehr als sieben Prozent der abgegebenen Stimmen und gleichzeitig hatten wir im Vorfeld des Festes noch nie so wenige Helfer. Dabei war es eigentlich schon in den vergangenen Jahren ein kleines Wunder, dass es uns gelang, dieses Festival personell und finanziell auf die Reihe zu bekommen. Viele von Euch wissen vermutlich immer noch nicht, dass hinter dem FriedensPlenum kein großer Sponsor steht und wir auch seitens der Stadt keine Unterstützung bekommen. Unsere einzige größere Einnahmequelle ist tatsächlich der Verkauf von Essen und Getränken – und das bei Preisen, bei denen sich nicht einmal der Weg zum nächsten Kiosk lohnt. Dass es uns trotzdem immer wieder gelang, mit dem Fest einen stattlichen Betrag für die Flücht-

lingsarbeit zu erwirtschaften, war nur möglich, weil alle Helfer auf dem Platz ohne Kohle schufteten und am Ende auch noch ihre (alkoholischen) Getränke aus eigener Tasche bezahlen.

Mehr als eine Party

Nun wird sich manch einer fragen, warum machen die sich diesen Stress bloß? Die Antwort ist einfach: Wir wollen nicht nur eine tolle Party veranstalten (das ließe sich sicherlich einfacher und gewinnbringender machen), sondern Euch auch zum Nachdenken über politische Themen anregen. Mag sein, dass wir damit nur fünf bis zehn Prozent von Euch erreichen, doch das ist immer noch besser, als den Kopf in den Sand zu stecken.

Bitte an Euch

Unsere Bitte an Euch ist daher in diesem Jahr auch eindeutig: Jeder, der möchte, dass es auch 2006 ein Friedensfestival in Iserlohn gibt, sollte bereit sein, sich einzubringen. Ohne neue Leute geht es nicht! Davon ab: Feiert eine friedliche Party, seid tolerant gegenüber Musik und Meinungen, die Ihr nicht mögt, seid geduldig, wenn die Leute hinter dem Bierstand wieder einmal völlig im Stress sind, und schleppt bitte keinen Müll (in Form von Dosen) auf den Platz. Denn müssen wir am Montag (inkl. Eurer Zigarettenkippen) auf Knien robend aufsammeln – es sei denn, Ihr helft uns auch in diesem Jahr wieder beim Aufräumen. Wenn 6500 Leute mit anpacken haben unsere 100 Helfer dann vielleicht auch Zeit, nach Mitternacht etwas zu feiern.

FriedensPlenum

Inhalt

3	Warum ein Friedensfest
4	Wer ist das Plenum
5	Was haben wir mit dem Geld gemacht
7	Festredner
8	Nachruf: Roland
9	Gedenkveranstaltung
10	Rückblick
11	Unser Dorf soll schöner. . .
12	IBSV-Jubiläum
15	BM-Wahlkampf
16	Selbstdarstellung: Werkstatt im Hinterhof
17	Sozial statt National
18	Das Kapital reagiert
20	Syrien im Umbruch?
22	Programmüberblick
24	Guinea unter der Herrschaft von Präsident Conte
27	Buchprojekt
28	Dank an Bands
29	Freiheit stirbt mit Sicherheit
30	60 Jahre Kriegsende – Nix gelernt?!
33	Anfahrt
34	Kinderprogramm
35	Milo, Halz Maul und Spiel
36	Waste of Time, ZSK
37	No Gravity
38	Popzillas, Goldhouse
39	Human Hamster Hybrids Honigdieb
41	Das Erfolgsduo Hagen, Zeitloop
42	Beat the Cat
43	Sorgente

Impressum:

Redaktion: jj, Inge Radau, Andreas Seckelmann, Andreas Tietz, David Katze, Andreas Habel, Päule, Kerstin, Benjamin
Fotos: Sabine Patze,
Herausgeber: FriedensPlenum Iserlohn
Druck: Uwe Nolte, Iserlohn
V.i.S.d.P.: Jörg Jung, 58644 Iserlohn

Namentlich gezeichnete Artikel und Selbstdarstellungen anderer Gruppen müssen nicht der Meinung des FriedensPlenums entsprechen.

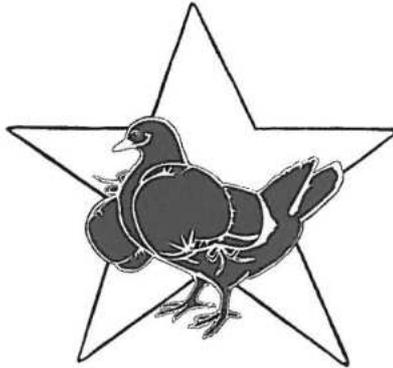
Wer oder was ist das FriedensPlenum ?

Als das FriedensPlenum 1990 gegründet wurde haben nicht einmal wir erwartet, daß diese buntgemischte Gruppe von Pazifisten über fünfzehn Jahre hinweg eine der politisch aktivsten Kräfte Iserlohns sein würde und ein Kandidat aus unseren Reihen einmal bei einer Bürgermeisterwahl mehr als sieben Prozent der Wählerstimmen erreicht.

Ursprünglich aus Protest gegen den drohenden Krieg am Golf gegründet, hat sich die Arbeit des Plenums längst auf viele andere Themenbereiche ausgeweitet. Im Mittelpunkt stand dabei zunehmend die Situation der hier lebenden Flüchtlinge, insbesondere jener aus dem Kosovo, Kurdistan und verschiedenen Ländern Afrikas. Darüber hinaus haben wir uns mit Demonstrationen, Mahnwachen und vielen anderen Aktionen für Frieden, soziale Gerechtigkeit, Toleranz, Bürgerrechte, die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit Iserlohns und den Ausstieg aus der Atomenergie eingesetzt, mit einem Theaterstück an die Revolution von 1848/49 erinnert und das örtliche Bündnis gegen Rechts gegründet. Und natürlich haben wir im vergangenen Jahr angesichts von Hartz IV auch Demos gegen den sozialen Kahlschlag organisiert.

Kein Verein

Dabei kommt das FriedensPlenum bis heute ohne feste Strukturen aus. Wir haben weder eine(n) Vorsitzende(n), noch einen Vorstand. Entscheidungen werden nach dem Konsensprinzip gefällt, das heißt, es wird solange nach einem Kompromiß gesucht,



bis alle Anwesenden ihn mittragen können. Ausnahmen werden nur bei Geschmacksfragen gemacht. Über die richtige Farbe eines Plakates darf also zum Beispiel auch mal die Mehrheit bestimmen. Was sich zunächst vielleicht mühselig anhört, ist die Basis dafür, daß im Plenum seit fünfzehn Jahren Menschen unter-

schiedlichen Glaubens und politischer Weltanschauung miteinander arbeiten.

Basisdemokratie

Die im Plenum praktizierte Basisdemokratie bedeutet jedoch nicht nur mehr Freiheit, sondern setzt vor allem auch mehr Selbstdisziplin und Engagement voraus. Da es niemanden gibt, der aufgrund seiner Position mit irgend etwas beauftragt werden könnte, muß der Ideengeber bereit sein, im Zweifelsfall selbst aktiv zu werden. Dies wiederum hat zur Folge, daß die Arbeit des Plenums immer so gut oder so schlecht ist, wie seine momentanen Mitarbeiter. Zur Zeit sind dies etwa 110 Leute, die mehr oder weniger regelmäßig mitdiskutieren oder (was mindestens genauso wichtig ist) auf dem Friedensfestival mitanpacken.

Nachwuchssorgen

Obwohl sich diese Zahl auf dem Papier recht eindrucksvoll liest, plagen uns nach wie vor Nachwuchssorgen. Auch wenn es uns immer wieder gelungen ist, den Wegzug langjähriger Aktivistinnen durch Neuzugänge aufzufangen, gilt nach wie vor: Mit einem harten Kern von zehn Leuten läßt sich auf Dauer weder das Fest organisieren, noch effektiv politisch arbeiten. Es liegt also an Euch, wie es in Iserlohn weitergeht...

Wer Lust hat, in der Politik oder auf dem Fest mehr als nur Zuschauer zu sein, ist eingeladen, bei uns mitzuarbeiten. Das FriedensPlenum trifft sich dienstags um 20.15 Uhr im Jugendzentrum am Karnacksweg.

FriedensPlenum

Wie kannst DU helfen?

Damit es vielleicht doch noch ein weiteres Fest gibt, brauchen wir mehr denn je:

-Spenden

(Spendenkonto für das Friedensfestival: Märkische Bank, Konto-Nr.: 177 800 900, BLZ: 450 600 09, Stichwort: Friedensfest)

-KünstlerInnen,

die bereits sind, für Fahrkosten auftreten.

Angebote an: Jörg Jung, Tel.: 0 23 74/92 48 87.

Bewerbungsschluß für ein 16. Festival wäre der 28. Februar 2006.

-Firmen und Privatleute,

die unser Festival sponsern

-Ideen, wie das Fest verbessert werden kann und wo z.B. Toilettenwagen, Zelte und Spielangebote für Kinder noch günstiger beschafft werden können

-Mitreiter, die dienstags um 20.15 Uhr im Jugendzentrum am Karnacksweg vorbeischauen, um bei uns mitzuarbeiten

Flüchtlinge brauchen unsere Hilfe

Mit dem Erlös aus dem Friedensfestival versuchen wir seit 15 Jahren Menschen zu helfen, die aus unterschiedlichen Gründen aus ihrer Heimat geflüchtet sind. Manche von ihnen sind politisch aktiv, andere wollen „nur“ Elend oder Krieg in ihrem Heimatland entfliehen. Dieses Engagement hat uns nicht nur Freunde eingebracht. Im Gegenteil. Immer wieder sehen wir uns mit der Frage konfrontiert, warum wir mit dem Geld nicht Deutschen helfen, schließlich ginge es auch vielen von denen dreckig. Das ist richtig und dennoch gibt es einen wesentlichen Unterschied – selbst in Zeiten des sozialen Kahlschlags.

Was kaum einer weiß (oder andere mit Absicht falsch darstellen): Asylbewerber bekommen nicht nur 20 Prozent weniger Sozialhilfe als Deutsche, sondern müssen auch noch ihr Asylverfahren aus eigener Tasche finanzieren. Prozesskostenbeihilfe, die jedem armen Deutschen zusteht, gibt es für sie nicht. Wer einmal einen Rechtsstreit führen musste, weiß, wie teuer so ein Verfahren werden kann. Dies ist einer der Gründe, warum wir aus dem Festerlös immer wieder Anwaltskosten finanzieren, wenn sie Aussicht auf Erfolg haben.

Diskriminierung

Unterstützt werden von uns auch Flüchtlinge, die hier oder in ihrem Heimatland für ihre Rechte eintreten. Vor zwei Jahren haben wir zum Beispiel den Wahlkampf der oppositionellen Sozialdemokraten in Guinea mit 200 Euro unterstützt, weil es uns sinnvoll erscheint, die Fluchtursachen vor

Ort zu bekämpfen. Auf der anderen Seite halten wir es für legitim, dass die Flüchtlinge auch hier für ihre Rechte eintreten. Dass sie hier nicht arbeiten, und den Märkischen Kreis nur mit (kostenpflichtiger) Genehmigung verlassen dürfen oder wegen ihrer Hautfarbe ständig und überall mit Polizeikontrollen zu rechnen haben, ist eine nicht hinzunehmende Diskriminierung. Zumal dies in der Öffentlichkeit den Eindruck untermauert, dass Flüchtlinge arbeitsscheue Kriminelle sind.

Selbstkritik

Hilfe boten wir mit dem Geld aus dem Fest auch mehreren Familien, die bereits vor Jahren – trotz unseres Engagements – in krisengeschüttelte Länder abgeschoben wurden. Allerdings mussten wir dabei im vergangenen Jahr erstmals auch einen Rückschlag hinnehmen. Trotz intensiver Recherche konnten wir nicht verhindern, dass eine von uns seit Jahren betreute Familie aus dem Kosovo das gespendete Geld anscheinend nicht für die dringend notwendige Operation ihrer Tochter verwendete. Für unsere Arbeit bedeutet dies, dass wir in Zukunft noch genauer kontrollieren werden, ob unsere Spenden dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

FriedensPlenum



Die Bilanz der bisherigen Feste

Abgesehen von den Kosten für die Bewirtung der Flüchtlinge aus Iserlohn und Hemer auf dem Friedensfestival (circa 1500 Euro pro Fest bis zum Jahr 2000), konnten wir dank Euch bisher folgende Mittel für die Flüchtlingsarbeit erwirtschaften:

1991:	600 Mark
1992:	1.600 Mark
1993:	4.100 Mark
1994:	kein Überschuß
1995:	kein Überschuß
1996:	2.200 Mark
1997:	2.018 Mark
1998:	10.144 Mark
1999:	3.491,41 Mark
2000:	5.151,15 Mark
2001:	7.097,67 Mark
2002:	5 121,40 Euro
2003:	1 594,15 Euro,
davon:	
-45,-	(Fahrt mit Flüchtlingen nach Hagen)
-200,-	(Unterstützung der demokratischen Opposition in Afrika)
-90,-	(Unterstützung eines Flüchtlings)
-50,-	(Ausflug mit Asylbewerbern)
-250,-	(Anwaltskosten in einem Asylverfahren)
-300,-	(Spende für ein krebserkranktes Kind)
-82,-	(Weihnachtsgeschenke für Flüchtlingskinder)
-200,-	(Behandlung eines türkischen Kindes)
-100,-	(Demo gegen Razzia)
-80,-	(Essensbeihilfe für Flüchtling)
-500,-	(Spende: Nierenoperation)
-Rest:	111,41 Euro
	(übertragen in 2004)
2004:	kein Überschuß
-50,-	(Spende: Anwaltskosten)

Hinweis:

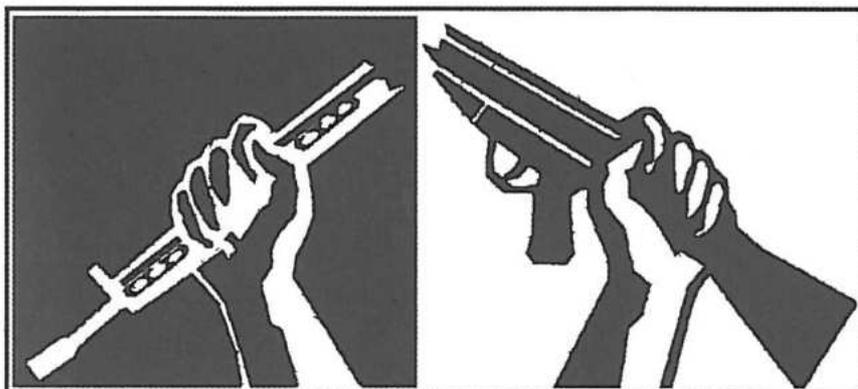
Auf Anregung afrikanischer Flüchtlinge beschlossen wir im Frühjahr 2001, die Asylbewerber ab sofort nicht mehr mit kostenlosen Wertmarken auszustatten, um auf diese Weise mehr Projekte gezielt unterstützen zu können. Im Gegenzug können sich Flüchtlinge seit dem mit eigenen Info- oder Essensständen aktiv am Fest beteiligen.

"Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden."

Artikel 4, Absatz 3, Grundgesetz

Beratung zur Kriegsdienstverweigerung und zum Zivildienst unter: 02371- 67451 und 02371- 13102

Wer will aktiv mitarbeiten?



**Deutsche Friedensgesellschaft
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen**

Gegen ausbeuterische Kinderarbeit



186 Millionen

Kinder erhalten mit ihrer Arbeit sich und ihre Familien am Leben. Dafür schuften sie jeden Tag bis zur völligen Erschöpfung, arbeiten an den gefährlichsten Orten und werden oftmals wie Sklaven gehalten. Diese Kinder unterliegen krasser Ausbeutung: Sie verdienen nur wenige Cents, bezahlen aber mit ihrer Gesundheit, seelischen Schäden und fehlender Bildung. Sie wachsen auf, ohne lesen, schreiben oder rechnen zu lernen und sind die Analphabeten von morgen.

terre des hommes kämpft gegen ausbeuterische Kinderarbeit und setzt sich in Projekten dafür ein, dass arbeitende Mädchen und Jungen zur Schule gehen können oder eine Ausbildung bekommen. Diese Kinder dürfen nicht als Tagelöhner enden, die auch ihre Kinder wieder zur Arbeit statt zur Schule schicken. Ihre Spende hilft uns, diesen Kreislauf zu durchbrechen. Weitere Informationen zu unseren Projekten erhalten Sie kostenlos. Senden Sie uns diese Anzeige mit Ihrer Anschrift.

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not
Ruppenkampstraße 11a
49084 Osnabrück

Telefon 0541/7101-0
Telefax 0541/707233
eMail info@tdh.de
Internet www.tdh.de

Spendenkonto
700 800 700
Volksbank Osnabrück eG
BLZ 265 900 25

11794 sec2004a

terre des hommes

SKLAVEN



Der politisch engagierte Theologe Arnold Haumann sprach beim Fest 1999 zu seinem zu seinem Buch „Gott mit uns?“

**Samstag,
2. Juli**

18:35

Lore Junge

vom Internationalen Rombergpark-Komitee wird am Friedensfestsamstag über den 60. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus reden. Noch heute ist die Tochter von Antifaschisten in der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der AntifaschistInnen aktiv. Die 1923 geborene Dortmunderin hat Bücher über die Nazi-Morde am Rombergpark und über Frauen im Widerstand gegen den Faschismus veröffentlicht. Für ihre literarische Aufarbeitung der Nazi-Zeit erhielt sie den Ewald-Sprave-Preis.

www.vvn-bda.de

**20:30
Für eine Welt ohne
Atomwaffen**

Hanna Jaskolski, Musikerin und Mutter von vier Kindern, wurde im November 2004 wegen ihres Aufrufs zur Befehlsverweigerung an die Bundeswehrsoldaten am Fliegerhorst Büchel zu einer Haftstrafe von einem Monat ohne Bewährung verurteilt. Bereits im Februar 2003 war sie wegen einer gewaltfreien Aktion Zivilen Ungehorsams eingesperrt worden. Dreimal hat Hanna Jaskolski in Jugoslawien während der Kriege an Friedensaktionen teilgenommen und war im Anti-Atom-Widerstand aktiv. Am 19. April 2003 wurde Hanna Jaskolski während des Ostermarsches Rhein-Ruhr mit dem Düsseldorfer Friedenspreis ausgezeichnet.

www.jaskolski.de

**Sonntag,
3. Juli**

17:05

**„Die Welt ist bei
uns zu Gast...“**

Cho Lucas Ayaba, aus Kamerun geflohener und in Deutschland anerkannter Flüchtling, engagiert sich in der Flüchtlingsselfhilfeorganisation „The Voice“. Und dies nicht ohne Grund: Vielen Flüchtlingen wird ein faires Verfahren verweigert. Die Lebensumstände mit der Pflicht, in abgelegenen Gegenden zu wohnen und diese nicht verlassen zu dürfen, erinnern an die Leibeigenschaft des Mittelalters. Klar gibt es auch weniger Geld für Asylbewerber als für Deutsche. Was nach einer Abschiebung passiert? Den Herren Schily und Fischer ist dies egal. Nicht egal kann dies den Betroffenen sein.

www.thevoiceforum.org

**18:45
Thorsten Schnabel,**

Gewerkschaftssekretär der IG Metall im Märkischen Kreis, spricht zur Politik des Sozialabbaus, die von allen großen Parteien mehr oder weniger radikal umgesetzt wird. Welche Alternativen sind dem neoliberalen Einheitsbrei inhaltlich entgegenzusetzen? Und wie läßt sich solidarische Politik verwirklichen, wenn der Einfluß gewerkschaftlicher Positionen etwa in der SPD auf dem Rückzug ist?

www.igmetall.de

**Freitag,
1. Juli**

20:50

**Attac: Eine
andere Welt ist
möglich**

Welche Auswirkungen die neoliberale Version der Globalisierung hat, merken die meisten Leute erst dann, wenn sie arbeitslos werden. Die Zementierung dieser Marktideologie durch die Welthandelsorganisation (WTO) und die EU ist für dieses Jahr vorgesehen. Über den geplanten Abbau demokratischer Befugnisse von Politikern und Bürgern und natürlich über Alternativen zur gegenwärtigen Politik wird ein Redner von Attac berichten.

www.attac.de

Sein Akkuschauber rattert nicht mehr

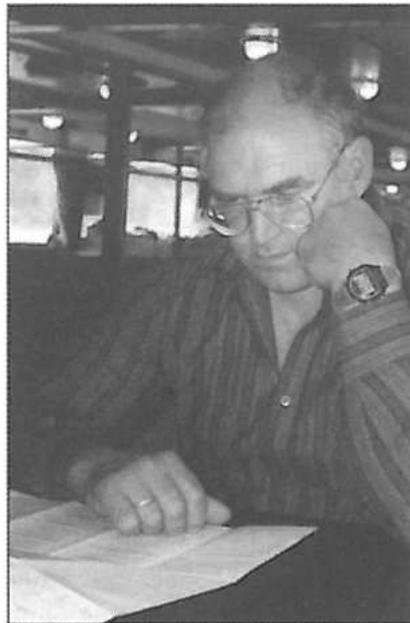
Nachruf

Im Spätherbst letzten Jahres erreichte uns die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres langjährigen Mitstreiters, Kritikers und Individualanarchisten Roland Wending. Ein Schlaganfall raffte ihn hinweg. Er war unser Mann des klaren Wortes und der direkten Aktion mit dem Motto: „Handeln und nicht nur labern.“ Dabei wollte er oft mit dem Kopf durch die Wand. Roland war ein Familienmensch, hatte ein mitfühlendes Herz und stand auf der Seite der Schwachen, Unterdrückten oder Ausgegrenzten. Er verfügte über ein erstaunliches Detailwissen. Gerade weil er ein Kopf wie ein Rathaus hatte, konnte er aus dem Stand Zusammenhänge auf den sprichwörtlichen Punkt bringen.

Seine Spezialität war die praktische, schnelle Lösung. Während wir noch über Möglichkeiten zur Unterstützung der Flüchtlinge in Iserlohn beratschlagten, hatte er schon einen Service zur Versorgung mit alltäglichen Gebrauchsgütern eingerichtet. Er unterstützte dabei viele Flüchtlinge persönlich, und verlangte ultimativ von uns, dass wir statt zu labern den Arsch hochbekommen und zupacken sollten. Roland hat uns mit seinen handwerklichen Fähigkeiten und seinem Materialfundus oft aus der Patsche geholfen. Beim Regenfest '94 sorgte er blitzschnell für eine Überdachung. Den Kasten um die Kühn-Büste zur Errichtung unserer Kaiser-Franki-Büste und die Schautafeln für die „Fritz-Kühn-war-doch-Rädchen-im-Nazi-System-Ausstellung“ hatten wir auch ihm zu verdanken. Seine Kontakte waren uns immer wieder von Nutzen. Dass er daraus aber folgerte, er sei im Besitz des allein selig machen-

den Festkonzeptes, hat zu manchen heftigen Diskussionen und letztendlich leider zu seinem Rückzug geführt. Das Friedensfest blieb trotzdem eine Herzenssache von Roland.

Er war ein durchweg politisch handelnder Mensch. Gegen die Atomkraft hat er extra einen Sonderzug nach München zur Demonstration gegen die geplante Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf organisiert. Auch in Gorleben und Ahaus hat er sich an diversen Aktionen beteiligt und manche Leitplanke umgebogen. Für den Volkszählungsboy-



Kritischer Wegbegleiter: Roland Wending verstarb am 30. September 2004.

kott hat er in Iserlohn massiv geworben. Problematisch dabei war, dass er schon zu Beginn ganz genau wußte, wann alle den Boykott abbrechen sollten. Bei den GRÜNEN hat er an der Aufbauarbeit mitgewirkt. Sein Gastspiel war allerdings nur von kurzer Dauer. Das Ende kam, nachdem er am Rande einer Ausschusssitzung einen Witz über die Brücke an der Westertorpas-

sage zum Besten gegeben hatte. Diese sei ganz leicht zu beseitigen. Man bräuchte doch nur einen führenden Industriellen regelmäßig hinüberfahren zu lassen und das der RAF mitteilen. Dann sei die Brücke schnell weg. Das war einigen zu viel und er wurde aus den GRÜNEN rausgemobbt.

Um die Iserlohner Junk-Scene hat er sich auch gekümmert. Sein Optimismus, dass man den Leuten nur eine Perspektive und ein Dach über dem Kopf bieten müsse, damit sie den Scheiß sein lassen, erwies sich als etwas blauäugig. In dem Haus in der Wasserstraße waren die Leute gern, aber auf seinen Rat haben nur wenige gehört. Trotzdem leistete er damit einen wichtigen Beitrag für das soziale Klima in der Stadt, besonders auch durch seine Arbeit im ASI e.V. Viele Sozialhilfeempfänger hätten ohne seinen Rat sehr alt ausgesehen. Zu dem Verhältnis von Arm und Reich hat sich Roland klar geäußert. Für ihn leben die Asozialen, die sich auf anderer Leute Arbeit ausruhen, am Tyrol oder Bürgergarten und nicht in den Vierteln mit hoher Dichte an Beziehern von Stütze. Er hat viel geleistet, aber Roland war ein Typ mit Ecken und Kanten, womit nicht alle klarkamen. Trotzdem fordern wir nicht wie andere in dieser Stadt die Benennung einer Straße nach unserem Roland, obwohl schon mal im Scherz angedacht war, dass zum Schluss des überflüssigen Innenstadtringes noch ein Roland Wende-Ring fehlt.

Wir werden unseren politisch und praktisch aktiven Grantler und „Besserwisser“ Roland vermissen.

Päule

Auch Iserlohner litten in den Konzentrationslagern

Am Vorabend des Friedens festivals gedenken wir traditionell der Opfer des Nationalsozialismus.

Bei der Veranstaltung spricht u.a. Peter Witte über einen der letzten Nazimorde kurz vor Kriegsende. Der Fememord wurde in Iserlohn an einem Kleinunternehmer verübt, der in Flugblättern zum bewaffneten Kampf gegen die Nationalsozialisten aufgerufen hatte.

Ferner ist geplant, die Namen der aus Iserlohn deportierten Juden zu verlesen, soweit diese bekannt sind.



Gedenkstunde am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus

Donnerstag, den 30. Juni, 18 Uhr
(Am Poth gegenüber dem Bahnhof)

Gedenkstunde

Anzeigen

PDS-MK

**Es gibt uns auch hier!
Und mit dir hätten wir
eine Stimme mehr, um
soziale Gerechtigkeit in
die Politik einzubringen!**

Jeden 1. Donnerstag im
Monat ab 19.00 Uhr in der
Gaststätte "Lindenhof",
Von Scheibler-Str. in Iserlohn



Wir ziehen um!!! ab 01.07.2005

Das JEKAMI-Bildungsforum ist eine staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung. Neben den klassischen Weiterbildungsangeboten bieten wir Kurse in Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen u.a. im Medienbereich und in der Familienbildung an, sowie Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen.

Das Bildungsforum ASPEKTE bietet Veranstaltungen aus dem Bereich der politischen Bildung an (z.B. Bürgerforum, Integrationshilfen für MigrantInnen, Veranstaltungen in Kooperation mit Bürgerinitiativen).



Bildungswerk Sauerland e.V.
JEKAMI - Bildungsforum
Bildungsforum Aspekte
Peterstraße 15
58636 Iserlohn
Tel. 02371/29277
bwsauerland@t-online.de

09

Dancing in the rain

Rückblick

Irgendwie war es ja wie immer. Ihr wart da, wir waren da und der Regen ließ auch nicht lange auf sich warten. Aber im Ernst: Das 14. Friedensfestival wird uns als Organisatoren nicht wirklich in guter Erinnerung bleiben.

Trotz hervorragender Bands auf der Bühne gelang es uns zum ersten mal seit zehn Jahren nicht, Geld für die Flüchtlingsarbeit zu erwirtschaften. Schuld daran war sicherlich in erster Linie besagter Regen, aber das war es nicht allein.

Auch bei vielen unserer Geschäftspartner hat sich inzwischen offenbar herumgesprochen, dass D-Mark und Euro eins zu eins umgerechnet werden. Wir haben trotzdem darauf verzichtet, diese Preiserhöhung an euch weiterzugeben. Auch jene, die nicht so viel Kohle haben, werden sich weiterhin bei uns ein Bier leisten können.

Wirklich ärgerlich war sicherlich auch für einige von euch die

Tatsache, dass einige wenige Idioten hartnäckig versucht haben, das Fest zu stören. Wir haben uns darauf eingerichtet und werden in diesem Jahr sicher nicht so lange Nachsicht mit Leuten zeigen, die total gaga sind.

Aber zum Fest zurück. Natürlich gab es auch 2004 wieder drei Tage mit toller Musik, interessanten politischer Beiträgen und leckeren internationalen Speisen.

Highlight war fraglos jedoch der Auftritt von Saltatio Mortis am Sonntag Abend. Trotz des EM-

Endspiels war der Platz vor der Bühne brechend voll. Ein Dank gebührt an dieser Stelle sicherlich auch Majnun aus den USA, die bereit waren für 50 Euro Spritgeld auf dem Fest aufzutreten. Bei soviel Unterstützung seitens der Bands mussten wir doch einfach weitermachen...

FriedensPlenum



Unser Dorf soll schöner werden

Alle Jahre wieder wird in Iserlohn auf Kosten der öffentlichen Haushalte eine neue Sau durchs Dorf getrieben. Der Rat der Stadt nickte dabei in den letzten Jahren regelmäßig die Planung von Projekten ab, die von vornherein Stirnrundeln hervorrufen:

Die Planung einer „Nordkreisarena“, für die kein echter Bedarf besteht.

Das Gutachten zur Tieflegung des Stadtarchivs neben dem Stadtmuseum, dort wo bekanntlich der Baarbach unterirdisch fließt,

Die Planung einer Landesgartenschau unter der Seilersee-Autobahnbrücke und mit Blick auf die Müllverbrennungsanlage.

Natürlich ist keines dieser „Projekte“ realisiert worden, interessant wäre es trotzdem zu wissen, welcher finanzieller Aufwand hier allein für Gutachten betrieben wurde. Immer noch nicht aufgegeben wurde der Traum vom Golfplatz, der die Allgemeinheit entgegen den Aussagen der Golf Freunde bereits einiges gekostet hat. Ein Gutachten liegt auch hier bereits vor (bizarrerweise angefertigt von der gleichen Person, der auch das verplante Land gehört). Wieviel Steuermittel die örtliche Gesellschaft für Wirtschaftsförderung für den ganzen Spaß ausgegeben hat, hat sie bisher nicht verraten – allen Ratsparteien scheint dies auch egal zu sein.

Der Müll und das Geld

Auf Kreisebene regte sich nur matter Widerstand gegen den erfolgreichen CDU-Plan, die Müllverbrennungsanlage Iserlohn zu 49% zu privatisieren - gerade noch rechtzeitig, bevor dieses Jahr das Deponierungsverbot für unbehandelten Restmüll in Kraft trat, was den Wert der Anlage und den aus ihr zu erzielenden Gewinn beträchtlich steigert. Dieser Gewinn fließt nun zur Hälfte in private Taschen. Die Vorlage einer Kostenrechnung darüber, ob ein Verzicht auf den Verkauf der Anteile langfristig günstiger für die Kreiskasse gewesen wäre, ist das mindeste, was man vom Adlonverwöhnten Herrn Steppuhn erwarten darf.

Da geht unser Kleingeld hin

ROCK ON!

THE NOISE REVOLUTION

Wurde zum vollen Erfolg!

„Rund 160 Besucher lockten die drei Bands „The Hate Within“, „Oblivion“ und „The Brainsuckers“ am 19.03. ins Jugendzentrum am Karnacksweg.

Das musikalische Programm reichte von kraft- und stilvoll inszenierten Metal Stücken („Olivion“) bis zu energiegeladenen Punk- und Metalcore Songs („The Brainsuckers“ und „The Hate Within“) und sorgte beim Publikum schon früh für gute Stimmung.

Abgerundet wurde der Abend durch ein Rahmenprogramm aus Informations- und Bücherständen, auf denen sich politische Initiativen aus der Region vorstellen konnten. Auch die günstigen Getränkepreise und die durchweg unkommerzielle Atmosphäre stießen bei den meist jugendlichen Konzertgängern auf positive Resonanz.“

So oder ähnlich hatten wir uns die Berichterstattung über das überaus erfolgreiche Auftaktkonzert einer geplanten Reihe unter dem Titel „Rock On!“ vorgestellt, doch wieder einmal hatten wir die Rechnung ohne den IKZ gemacht. Mit knapp einwöchiger Verspätung folgte dann ein tendenziöser und negativer Artikel, der zudem die Besucherzahl mit nur einem Drittel der wirklichen Gästezahl beziffert.

Das nächste Konzert der Reihe soll am 1. Oktober 2005 im JuZ Karnackweg 44 stattfinden.
Mehr Infos ab August unter www.friedensfestival.de

Geschichten aus der Geschichte

IBSV

Anlässlich des 300jährigen des von uns schon mal kritisch gewürdigten „vaterstädtischen“ Vereins, der aus der Stadtmiliz aller militärisch ausgebildeten Männer hervorgegangen ist, haben wir auch ein bisschen im Archiv gestöbert.

Dabei trat einiges zu Tage und manches blieb noch im Dunkeln. Wir sind gespannt auf die Festschrift des IBSV und seine Bereitschaft, sich auch kritisch mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen. Mal sehen, wie die paramilitärische Vergangenheit bewertet wird. Wir halten an der Kritik fest, dass der Iserlohner Bürger Schützenverein an seiner militaristischen Tradition festhält und seinen Anspruch, bürger-schaftlicher Verein für Alle zu sein, nicht erfüllt.

Differenzierte Haltung?

Interessant wird sein, ob der Flaggenstreit von 1928, bei dem der IBSV das Hissen der demokratischen schwarz-rot-goldenen Fahne nicht zulassen wollte, wenn die alte Kaiser-Fahne nicht mindestens daneben hängt, Erwähnung findet. Auch die Vergabepraxis der Alexanderhöhe in der Zeit vor '33 war bemerkenswert, als alle Parteien einschließlich der NSDAP dort Veranstaltungen durchführen durften außer den Kommunisten. Auch würden wir gern mehr darüber erfahren, wie der stramm nationalistisch gesinnte IBSV mit seinen jüdischen Mitgliedern umgegangen ist. Wir haben nur einen Hinweis gefunden, dass keine Juden auszuschließen seien, weil keine mehr Mitglied wären. Über die Unfähigkeit, sich mit den dunklen Seiten der eigenen Geschichte angemessen

Großes Volks-Fest

in

ISERLOHN

am 7., 8. und 9. August 1868,
im Garten-Lokale des Herrn J. D. C. Ostermann.

PROGRAMM.

Freitag den 7. August:

Vorm. 9 Uhr: **Antreten der Festtheilnehmer** auf den bestimmten Sammelplätzen. **Zug der Abtheilungen** vom neuen Markt zur Bleiche, Bahnhof, Lürmann am Bach, zur Hardt.
" 10 " **Abmarsch von der Hardt** (Kebbelgasse, Mühlenstraße, Bermingstraße, hinterm Graben, Hagener Chaussee) zum Festlokale.

" 11 " **CONCERT.**

Nachm. 2 Uhr: **Festrede.**

Social-politische Ansprachen.

" 4 " **CONCERT.**

" 7¹/₂ " **FEST-BALL.**

Samstag den 8. August:

Morgens früh: **Ständchen.**

Vorm. 10 Uhr: **Antreten** auf den Sammelplätzen; 11 Uhr: **Abmarsch** von der Hardt.

Mittags 12 Uhr: **CONCERT.**

Nachm. 3 Uhr: **Öffentliche Discussion.**

Gegenstand: Das demokratische Programm des Herrn Dr. Johann Jacoby.

" 5 " **CONCERT.**

Abends 8 Uhr: **FEST-BALL.**

Sonntag den 9. August:

Nachm. 3 Uhr: **CONCERT.**

Abends 8 Uhr: **FEST-BALL.**

Die Musikvorträge werden ausgeführt
von der Kapelle des Niederrh. Füsilier-Regiments Nr. 39,
unter persönlicher Leitung des königl. Musik-Dirigenten Herrn Köllner.

Restauration: Gute, preiswürdige Getränke, kalte und warme Speisen.
Entrée: Für drei Festtage 15 Sgr., für einen Tag 10 Sgr.,
Damen frei.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein

Das Fest-Comité.

Zu Auftrage: C. W. Föcker, Vorsitzender.

auseinanderzusetzen, haben wir ja schon vielfach berichtet. Da wurde in den 80er und 90er Jahren das NSDAP-Ratsmitglied Fritz Kühn als Vorbild für die Jugend bezeichnet und ihm ein Denkmal errichtet. Bis heute ist keine differenzierte Haltung zu erkennen.

Warum wir unser Fest ungerechnet zeitgleich zum IBSV-Schützenfest machen müssen? Diese Frage können sich eigentlich nur Ortsunkundige stellen. Für uns jedenfalls steht auch nach unserem Gipfeltreffen mit der Spitze des IBSV fest, dass es notwendig ist, eine Alternative zum Treiben auf der Höhe anzubieten.

Warum? Weil wir auch Leuten, die wenig Geld auf der Tasche haben, die Möglichkeit geben wollen, an diesem Wochenende zu feiern. Weil es bei uns keine Uniformen und Rangabzeichen gibt und bei uns auch keiner in Reih und Glied marschiert. Weil die CDU von uns vor Wahlen keine Schützenhilfe bekommt. Weil wir keinen Ehrenoberst haben, der im 3. Reich für die NSDAP im Rat saß. Weil wir solche Menschen auch nicht zu Ehrenbürgern machen oder gar Plätze nach ihnen benennen würden. Weil wir ganz offen zugeben, politische Ziele zu verfolgen und dabei zu ganz anderen Schlüssen als die Konservativen in der IBSV-Spitze kommen. Weil wir nicht glauben, daß ein Schützenverein das Recht hat, in politischen Fragen für alle Iserlohner zu sprechen. Außerdem – und das sei hier betont – mögen wir Blasmusik nur, wenn sie von einer Skaband gemacht wird.

Natürlich suchen wir nicht die Konfrontation mit den Besuchern des Schützenfestes. Schließlich wissen auch wir, daß die meisten Iserlohner nur zur Höhe gehen, um dort alte Freunde und Bekannte zu treffen. Wer immun gegen Blasmusik, Stammtischparolen und Uniformen ist, mag dies auch weiterhin tun.

FriedensPlenum

Ernste Themen

Auch an dem unseligen Versuch, nach dem angeblichen „Retter Iserlohns“ Hauptmann Ernst 60 Jahre nach Kriegsende eine Straße zu benennen, war der IBSV beteiligt. Dann könnte man auch General Alfred Jodl, der am 7.5.45 die Kapitulation der Wehrmacht unterzeichnet hat, positiv gedenken, weil er noch Schlimmeres verhütet habe. Aber der war nicht mit Kampfverbänden zufällig nach Iserlohn verschlagen worden. Wir haben ein anderes Geschichtsverständnis und gedenken der Opfer der Nazi-Barbarei und da waren die meisten Deutschen halt Täter oder zumindest Mittäter. Immerhin hat Hauptmann Ernst irgendeinen

Anteil daran, dass Iserlohn nicht in Schutt und Asche gelegt worden ist. Auf jeden Fall hat er mehr zur Erhaltung des historischen Stadtbildes beigetragen als IBSV-Ehrenoberst Ernst Dossmann, unter dessen „fachkundiger Anleitung“ die Verantwortlichen ohne Krieg die Altstadt plattgemacht haben.

Aber man findet auch Erfreuliches in alten Zeitungsberichten. Das Friedensfest könnte 2018 auch sein 150jähriges feiern, denn schon 1868 gab es ein Volksfest der Linken zeitgleich mit dem Schützenfest des IBSV (siehe: Historische Anzeige).



Oury Jalloh verbrannte am 7.1. 2005 unter bisher ungeklärten Umständen im Dessauer Polizeirevier.

Literaturhinweis NEU ERSCHEINEN!

"BUNDESDEUTSCHE FLÜCHTLINGSPOLITIK UND IHRE TÖDLICHEN FOLGEN"

- 1993 bis 2004 - 12. aktualisierte Auflage der Dokumentation

Während die Zahl der AsylantgestellerInnen auf den niedrigsten Stand seit 20 Jahren gesunken ist,

wurden im letzten Jahr 96,8 Prozent der Anträge abgelehnt oder "sonst wie erledigt" (BMI 23.1.05).

Die Dokumentation belegt die Auswirkungen dieser rigorosen Asylverweigerungspolitik. Sie beschreibt in über 3500 Einzelgeschehnissen die Folgen der Ausgrenzungs- und Abschottungspolitik für die Flüchtlinge. Menschen, die gehofft hatten, in diesem Land Schutz und Sicherheit zu finden, und letztlich an diesem System zugrunde gingen oder zu Schaden kamen.

EIN FAZIT: Durch staatliche Maßnahmen der BRD kamen 323 Flüchtlinge ums Leben - durch rassistische Übergriffe oder bei Bränden in Unterkünften starben 79 Flüchtlinge.

Die Dokumentation ist auf Papier (DIN A4 - 318 Seiten, Ringbindung) und demnächst auf CD-Rom erhältlich zum Preis von 12,00 Euro (bei Versand: plus 1,60 Euro für Porto & Verpackung) bei:

Antirassistischen Initiative Berlin
Yorckstraße 59, 10965 Berlin,
mail: ari-berlin@gmx.de

ALZ

Arbeit nicht nur als Existenzsicherung
 Leben nicht nur, um zu arbeiten
 Zukunft nicht nur für die, denen es gut geht

Arbeitslosenzentrum des Evangelischen Kirchenkreises Iserlohn *Begegnung von Menschen mit und ohne Arbeitsplatz*

Piepenstockstr. 27
 58636 Iserlohn
 Fax 0 23 71/79 52 51
 E-Mail: alz-iserlohn@freenet.de

Treffpunkt.

Hilfe bei Bewerbungen und Lebenslauf, internetgestützte Stellensuche
 Informationsveranstaltungen, Freizeit, Öffentlichkeitsarbeit
 Öffnungszeiten: Mo, Di und Do: 9 bis 17 Uhr
 Mi: 9 bis 13 Uhr, Fr: 9 bis 14 Uhr
 Tel. 0 23 71 / 79 52 50

Beratungsstelle für Langzeitarbeitslose.

Information und Unterstützung in allen leistungsrechtlichen Fragen
 Auskunft über Bildungsangebote und andere Beratungsdienste
 Beratungszeiten: Mo bis Fr: 9 – 13;
 Telefonische Anmeldung ist empfohlen!
 Mo, Di u. Do. 14 – 16.30 Uhr: Telefonberatung
 Tel. 0 23 71/79 52 52



Woeste
 vollkornbäckerei

Brot Brötchen
 Kuchen Kleingebäck

- alle Produkte aus hochwertigen Rohstoffen
- nach EG Bio-Verordnung
- ohne Backmittel und Fertigmischungen
- großes Angebot für Allergiker
- ständig wechselnde Angebote

Mendener Straße 87
 58636 Iserlohn
 Tel. 0 23 71 / 22 66 5

BIO
 nach EG-Ökoverordnung

...ein Stück Natur.



Dank an wieder in Freiheit. Die ehemalige politische Gefangene Mams Stella Mabile aus Südafrika

„Ein Menschenleben kann nicht hoch genug bewertet werden.“
 (Carola Stern, Schriftstellerin und Mitbegründerin von amnesty international)

amnesty international setzt sich seit über 40 Jahren für die Menschenrechte ein.

Manchmal sind es die eigenen Erfahrungen, die man mit Unrechtsregimen gemacht hat. Oder es sind Gespräche, Beobachtungen auf Reisen, die Überzeugung, etwas zurückgeben zu wollen. Gründe warum amnesty international bei Erbschaften bedacht wird, gibt es viele. Wenn auch Sie sich für die Menschenrechte einsetzen wollen, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

COUPON

Ja, ich möchte wissen, wie ai mit einem Vermächtnis unterstützt werden kann. Bitte senden Sie mir kostenlos weiteres Informationsmaterial.

Name

Straße

PLZ/ Wohnort

amnesty international, Postfach 580161
 10411 Berlin; Tel. 030 - 420248 - 309,
 Fax: -321, e.mail: info@amnesty.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ai-iserlohn.de.
 Für Fragen steht Ihnen die Iserlohner Gruppe gerne zur Verfügung unter 02374 - 15004 oder peter.klagges@t-online.de.



Zeitschriften, Taschenbücher, Kalender...

für Verlage, Agenturen, Verbände, Gemeinden...



DRUCKEREI
 UWE NOLTE

Sieben auf einen Streich

Wählen macht Spaß, oder nicht? Zumindest bei der Bürgermeisterwahl am 26. September 2004 muss es doch eine reine Freude gewesen sein, abzustimmen. Neben den altbekannten Platzhirschen CDU-Müller und SPD-Scheffler, wagte ich es als parteiloser Kandidat des Friedensplenums, mich zur Wahl zu stellen.

Partei- aber nicht meinungslos

Doch setzt nicht der Herrgott, sondern das Kommunalwahlgesetz vor das Vergnügen den Schweiß. Als parteiloser Kandidat waren 250 Unterstützungsunterschriften abzuliefern, um zur Wahl zugelassen zu werden. Nur die Perspektiven zum Wahlkampf waren nicht gerade rosig: Sehr wenig Geld, kein hilfreicher Parteiapparat und keine Medienunterstützung, kurz: Du hast keine Chance, also nutze sie.

Wahl ohne Wahlkampf

In Eigenleistung wurde von uns die gesamte Kampagne „Einer von uns“ auf die Beine gestellt. Herzlichen Dank noch mal an Euch, die uns dabei unterstützt haben! Wir waren also für den Wahlkampf gut vorbereitet, nur musste ich mit Verwunderung feststellen, dass der Selbige gar nicht stattfand. Es gab nicht eine Podiumsdiskussion mit allen drei Kandidaten.

Keine Feier ohne Müller

Da passte es ins Bild, dass es beim Lesen des Iserlohner Kreisanzeigers so schien, als ob es nur zwei Bürgermeisterkandidaten gäbe. Andererseits konnten die



Fast der gesamte Wahlkampf wurde aus privaten Spenden finanziert.

Gründe nicht banal genug sein, um vom CDU-Bürgermeister Klaus Müller täglich, mindestens „fünf Mal“, im IKZ angestarrt zu werden.

Abgetaucht

Der gleiche CDU-Bürgermeister, der vor der Wahl nicht oft genug aus dem heimischen Blätterwald hervorlugen konnte, verbarrikadierte sich allerdings am Tag der Wahl in seinem „Führungsbunker“, während alle anderen traditionell in der Kantine des Rathauses die eingehenden Ergebnisse verfolgten. Deutlicher kann man seine Haltung gegenüber den Medien und den Mitbewerbern nicht dokumentieren: Die Medien werden benutzt, wenn es geboten scheint, die Mitbewerber und interessierten Bürger ignoriert, bis die Wahl zweifelsfrei gewonnen ist.

Aus diesem Holz sind wahre Demokraten geschnitzt

Müller, politisch zwar ein Leichtgewicht, hatte jedoch seine Lektion, die jeder rechtspopulistische Kandidat beherrschen muss, gelernt: Wenn es bei der Wahl eng wird, muss nur medienwirksam auf

Randgruppen eingedroschen werden. Müller vergaß nicht, im Kreisanzeigerinterview gegen ausländische Mitbürger zu agitieren.

Der Zweck heiligt die Mittel

Ihre Anwesenheit in der Innenstadt ließe ja kein bürgerschaftliches Miteinander aufkommen. Ebenso brillierte er mit detailreichen Kenntnissen zur Arbeitsmarktsituation, denn die maßlosen Ansprüche der Arbeitslosen seien der Grund der hohen Arbeitslosigkeit. Wie wir sehen, ein Mann mit aufrechter Gesinnung. Iserlohn erhielt den Bürgermeister, den es verdient.

Nur wer etwas wagt, gewinnt

Mir sind 7,4 % auf einen Streich gelungen. Politik ist spannend und man sieht ein Mal mehr, dass es sich lohnt, sich für die Allgemeinheit einzubringen. Nach der Wahl ist vor der Wahl! Denn es ist aufgefallen, dass viele unserer konkreten Wahlvorschläge Eingang in die Diskussion der Ratsparteien gefunden haben.

So schön kann Politik sein...

Andreas Seckelmann

Du hast die Schnauze voll?

Du brauchst Hilfe?

Du willst Veränderung?

Wir können helfen:

Werkstatt

- Klientel (Menschen mit sozialen Schwierigkeiten)

- Jugendliche / junge Erwachsene, die bisher keinen Kontakt mit Drogen hatten
- Konsumenten legaler / illegaler Drogen
- Substituierte / aus therapeutischen Maßnahmen Entlassene

- Kontaktcafé

- Niedrigschwellig
- Repressionsfreier Raum
- Frühstück und Mittagessen
- Zugang zu Printmedien

- Hilfsangebote bei sozialen Schwierigkeiten

- Suchtproblematik (legal/illegal)
- Langzeitarbeitslosigkeit
- Beratung und persönliche Betreuung
- Vermittlung im Verbundsystem an soziale Fachdienste (z.B. Diakonie Mark-Ruhr e.V. Wohnungslosenhilfe)
- Therapiemotivation
- Szenearbeit / aufsuchende Sozialarbeit
- Substitution
- Medizinische Betreuung
- Krisenintervention

- Arbeitsangebote

- Thekendienst
- Frühstück / Mittagessen
- Klamottenkiste (Second-Hand-Laden)
- Instandhaltung
- Ableistung von Sozialstunden

Ansprechpartner:

Achim Rabenschlag

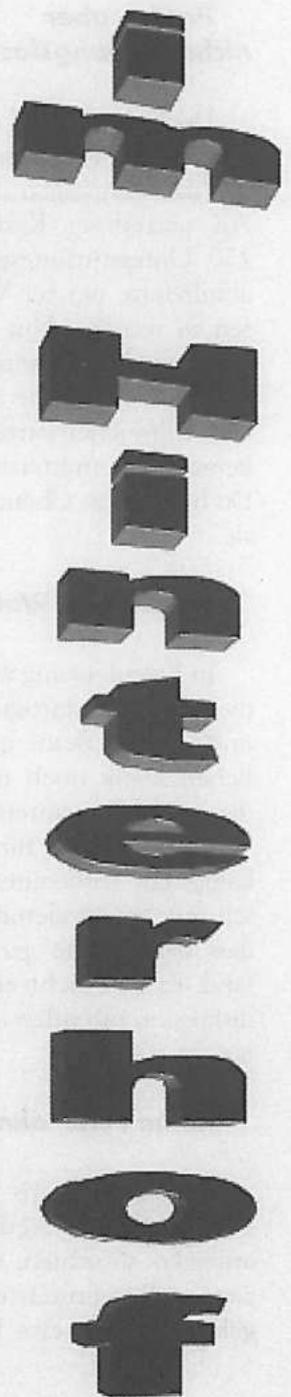
Angela M. Blake

AWO Werkstatt im Hinterhof

Obere Mühle 28

58644 Iserlohn

Tel. 02371/27286



Sozial statt National

Die NPD tauchte auf der Montagsdemonstration in Lüdenscheid auf. Sie geben sich nach außen als sozial. Nationalsozialisten führen das Soziale auch im Namen. Sind Nationalisten wirklich sozial? Wie sozial war es, die Gewerkschaften zu zerschlagen? Wie sozial war es, Zwangsarbeiter für deutsche Profite schufteten zu lassen?

Millionenfacher Judenmord, Krieg, Tod und Zerstörung in die Welt zu bringen, war unsozial. Das Dritte Reich war durch niedrige Entlohnung und Beutezüge in andere Länder ein Paradies für Unternehmer und Banken. Die NSDAP wurde durch das Kapital finanziert und konnte so an die Macht kommen. Wenn Nazis erneut einen auf sozial machen, rufen wir ihnen entgegen: Alles Lüge! Wir müssen rechten Demagogen sozial lebbare Alternativen entgegensetzen. Anders miteinander umgehen - nicht konkurrenzbezogen. Ausgrenzung ist schon im Kern des Nationalismus verwurzelt. Nationalismus gibt vor, von den Interessen der Eingeborenen auszugehen, denen stets die Andersstämmigen entgegengesetzt werden. In Wirklichkeit geht es Nationalisten um die Interessen der wenigen Reichen, die fast alles kontrollieren. Deswegen haben die Nazis in Deutschland die Gewerkschaften zerschlagen und Kriege angezettelt, von denen vor allem das Kapital profitierte. Deutsche Nationalisten lehnen heute nur deswegen die Kriege der USA ab, weil deutsche Unternehmer davon nicht profitieren und die USA Nazi-Deutschland vor 60 Jahren besiegten.

"Die Ausländer sind schuld" klingt es aus der Kneipe, dem Bus,

der Arztpraxis. Wenn sie weg sind, wird alles besser und es gibt wieder genug Arbeitsplätze, so hört man immer öfter. Ist das wirklich so? Nein, die türkische Putzfrau ist genau wie ihre deutsche Kollegin von Arbeitslosigkeit und Verarmung bedroht. Wenige Reiche profitieren vom System der Ausbeutung und Unterdrückung. Sie - und nicht die Ausländer - sorgen dafür, dass Arbeitslosengeld weniger wird, Renten gekürzt und geringere Leistungen bei Kranken und Pflegebedürftigen erstattet werden. Warum tun sie das? Um noch reicher zu werden? Nicht nur. Sie wollen auch ihren Reichtum für die Zukunft sichern. Deswegen laufen momentan große Umschichtungsprozesse von unten nach oben. Nach innen durch Verlagerung der Mittel in Repression und Kontrolle, nach außen durch Krieg und Aufrüstung. So sicher sind sich die Herrschenden nicht, sonst würden sie nicht so viel Geld in die Absicherung ihres Reichtums stecken. Das gibt Hoffnung.



Wir Deutschen müssten gegen Asiaten konkurrieren wird uns eingetrichtert, dann geht es der eigenen Nation gut. Wer dieser Logik folgt, nimmt eine Lohnspirale ohne Ende nach unten in Kauf, die nur den Unternehmern

nutzt. Nationalistische Standortdebatten dienen dazu, Sand in die Augen der abhängig Beschäftigten zu streuen. Was hab ich davon, wenn es "meiner" Nation gut geht? Nichts. Ich möchte, dass es mir gut geht. Unsere Interessen sind sozial und nicht national. Für bessere Bildung, soziale Gerechtigkeit, gutes Auskommen und Frieden. Ihre Interessen sind größere Gewinne, Militarismus, Kontrolle und Sozialraub. Wenn Menschen ungleich behandelt werden, können sie leichter gegeneinander aufgehetzt werden. Die Grenzen verlaufen noch immer zwischen oben und unten. Ein ALG II Empfänger muss mit 345 Euro im Monat auskommen. Josef Ackermann, der Firmenvorstand der Deutschen Bank kassierte 2003 11,1 Millionen Euro. Was rechtfertigt eigentlich diese immensen Einkommensunterschiede? Wir müssen verstärkt die soziale Frage stellen. Jeder Euro, der in Rüstung und Repression geht, fehlt bei Gesundheit, Bildung, sozialen Einrichtungen

und am Einkommen der Arbeitslosen und Wenigverdienenden. Wir lassen uns nicht nach nationalen Ausgrenzungskriterien spalten: Sozial statt National!

Schwarze Katze -
www.free.de/schwarze-katze/

Das Kapital regiert

Heuschreckenplage

Die wachsende Kraft des Kapitals eine Gefahr für die Demokratie? Stellen „international forcierte Profit-Maximierungs-Strategien“ die Handlungsfähigkeit des Staates und seiner Politiker in Frage?

Dem ist so, sagt Franz Müntefering, Vorsitzender der in Berlin regierenden SPD. Traurig nur, daß er und seine Partei in der Regierung diese Entwicklung selbst befördern. Müntefering beschreibt z.B. Bildung, Gesundheit und Infrastruktur als „zentrale

öffentliche Güter“. Dabei betreibt die Regierung über die EU und WTO die „Liberalisierung“ genau dieser elementaren Dienste. Schon Mal was von Abkommen wie GATS oder TRIPS gehört? Nein? Macht nichts, die allermeisten Politiker sind über die geplante Privatisierung der Bildung und des Gesundheitswesens (und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt) auch nicht im Bilde. Bei vollem Bewußtsein dagegen beschließt die Regierung eine Politik der Kürzungen bei Arbeitnehmern, Arbeitslosen,

Rentnern, Kindern und Jugendlichen.

Pseudo-Jobs

Für die Hartz IV-gebeutelten und sich ständig vermehrenden Arbeitslosen in Deutschland erfand die Regierung Arbeitsgelegenheiten, bei denen man sich mit einem Euro pro Stunde verdienen kann. Die Nachfrage war zunächst größer als die Zahl der geschaffenen Jobs. Eine Perspektive bietet aber auch diese „Arbeit“ nicht: Sie darf nicht qualifizieren und endet nach sechs Monaten. Die ersten 1-Euro-Jobber im Osten stehen schon wieder auf der Straße.

Dabei könnten z.B. in gemeinnützigen und öffentlichen Bereichen hunderttausende echte Stellen geschaffen werden, in der Pflege von Alten und Kranken, in der Betreuung und Förderung von jungen Menschen etwa. Ein Beschäftigungsprogramm sei nicht möglich aufgrund leerer Kassen, heißt es dann seitens der Regierenden.

„Es ist kein Geld da“

Sie müssen es wissen: Durch die Konzernsteuerreform und die erleichterte Bildung von „Organisationsformen“ brach bei vielen Kommunen die Gewerbesteuer und damit die wichtigste Einnahmequelle weg. Bundesfinanzminister Hans Eichel schreckte noch nicht einmal davor zurück, Gesetze von Fachleuten der Deutschen Börse AG und des Bundesverbandes der Investmentgesellschaften ausarbeiten zu lassen. So erreichten die von ihren alten Arbeitgebern weiter bezahlten Lobbyisten Steuerenkungen zugunsten von Invest-

Reichtum ist die Fähigkeit abzuschöpfen



Syrien im Umbruch

Hintergrund

Seit 1963 regiert die Baath-Partei in Syrien allein und ohne Opposition. Gleichzeitig wurde der Ausnahmezustand ausgerufen, seitdem sind mehr als 100 000 Menschen festgenommen und gefoltert worden oder unter der Folter gestorben.

1970 gelangte Hafez Al-Assad an die Macht. Alle Nicht-Baathisten und Alawiten wurden aus dem Militär entlassen. Das syrische Volk wird seitdem durch Unterdrückung und Verhaftung durch fünf Geheimdienste zum Schweigen gebracht. Dies bedeutet, daß bei einer Festnahme der Mensch einfach verschwindet und niemand mehr nachweisen kann, durch welchen Geheimdienst er gefoltert bzw. ermordet wurde. Besonders in den achtziger Jahren wurden alle politischen Organisationen verfolgt und verboten.

Als Baschar Al-Assad die Macht erbt, war er noch nicht vierzig Jahre alt. In kürzester Zeit wurde die Verfassung geändert, da bis dahin der syrische Präsident das vierzigste Lebensjahr erreicht haben mußte. In seiner Antrittsrede versprach er viele Veränderungen, Demokratie und Menschenrechte. Doch diese wurden von der Baathisten-Garde und den Nutznießern des Regimes verhindert.

Gewalt gegen Kurden

Am 12.03.04 kam es zu Ausschreitungen zwischen arabischen und kurdischen Fußballfans. Diese Eskalation wurde durch Araber provoziert, die Bilder von Saddam Hussein zeigten, die Führer des irakischen Kurdistan beschimpften und die dortige Bevölkerung als Verräter bezeichneten. Ermuntert

von Regierungsvertretern und den Stadthaltern der Baath-Partei attackierten die arabische „Fans“ mit der Hilfe von Polizei und Geheimdienst kurdische Jugendliche. Über 30 Jugendliche wurden ermordet, die Verletzten wurden in den Krankenhäusern von der Polizei verhaftet und verschleppt. Als Reaktion hierauf kam es zu Massendemonstrationen in vielen kurdischen Städten sowie in Aleppo und Damaskus, die in Gewalt endeten und denen viele Verhaftungen folgten.

Islamisten, Baathisten und der ehemaligen Präsidentengarde. Die irakische Regierung und die Amerikaner stellten fest, daß einige Terroristen Unterstützung durch die Exil-Baathisten erhalten hatten.

In diesem Jahr wurde der frühere Ministerpräsident und Führer der Opposition im Libanon, Rafik Hairi, ermordet. Alle Hinweise führten nach Syrien. Die Opposition im Libanon wuchs schnell gegen die libanesische Regierung und Syrien. Gleichzei-



Fordert demokratische Rechte für alle Syrer: Hussein Kiki

Unterstützung des Terrors

Nach dem Irakkrieg und der Befreiung vom Saddam-Regime flohen viele Baathisten mit Ihren Familien nach Syrien und nahmen ihr nicht unbeträchtliches Vermögen mit sich. Es kam zu Terroranschlägen im Irak, begangen von

tig forderte der UN-Sicherheitsrat die Syrer auf, Militär und Geheimdienst aus dem Libanon abzuziehen. Menschenrechtsorganisationen und der amerikanische Kongreß erhöhten den Druck auf Syrien. Sie diskutierten darüber, die Baath-Partei in Syrien als Terrororganisation einzustufen.

Das Ziel: Demokratische Rechte für alle Syrer

Durch die freien Wahlen im Irak – die ersten in einem arabischen Land seit 50 Jahren – wurde die syrische Opposition ermutigt, auch in Syrien nach Freiheit, Demokratie und freien Wahlen zu verlangen. Ihre Ziele sind demokratische Rechte für alle, ein Mehrparteiensystem und die Aufhebung des Ausnahmezustan-

des. Ein erster Erfolg war die Amnestie, bei der 720 politische Gefangene – zumeist Kurden – aus den Gefängnissen entlassen wurden. Aktuell wird darüber diskutiert, ob die 150 000 bis 200 000 Kurden, denen 1963 ihre syrische Staatsangehörigkeit entzogen wurde und die damit ihre Rechte auf Schule, Studium und Grundbesitz verloren haben, ihren Status zurückerhalten. Als zweitstärkste Volksgruppe nach den

Arabern verlangen die Kurden eigene Schulen und Zeitungen. Die kurdische Sprache soll die zweite offizielle Sprache in den kurdischen Gebieten werden. Die kurdische Bevölkerung Syriens fordert die vollen demokratischen Rechte und politische Freiheiten für alle Syrer, ohne Unterschied von Religion, Volkszugehörigkeit oder Hautfarbe.

Hussein Kiki

**Zu sagen
„Hier herrscht Freiheit“
ist immer ein Irrtum
oder auch eine Lüge:
Freiheit herrscht nicht**

Erich Fried

Anzeige

Akupunkturpraxis

Privatkassen und Selbstzahler

Frauenarzt Hussein Kiki

Zur Behandlung von chron. Rücken- und Kopfschmerzen, Migräne, LWS, HWS- und Arm-Schultersyndrom, PMS, Nikotinabusus, Adipositas, Schlafstörung, Allergische Erkrankungen (Heuschnupfen)

Praxis: Theodor-Heuß-Ring 47-49, 58636 Iserlohn
Telefon 0171 - 52 34 325 oder nach 18.00 Uhr 02371 - 29190

Termine nach Vereinbarung



15. FRIEDENSFEST *ival*

17.45 Eröffnung mit Freiberausgabe

18.00 **Milo**

19.25 **Halz Maul und spiel**

20.50 Rede: Attac: Eine andere Welt ist möglich

21.05 **Waste of Time**

22.40 **ZSK**

15.35 **No Gravity**

17.05 **Popzillas**

18.35

Rede: Lore Junge/ VVN-BdA:
60 Jahre Befreiung vom NS-Regime

Fr.1.

Sa.2.

18.50 Goldhouse

20.30

Rede: Hanna Jaskolski:
Widerstand gegen Atomwaffen

20.45 Human Hamster Hybrids

22.30 Honigdieb

15.35 Das Erfolgsduo Hagen

17.05

Rede: Cho Lucas Ayaba/ The Voice:
„ Die Welt ist bei uns zu Gast...“

17.15 Zeitloop

18.45

Rede: Thorsten Schnabel/ IG Metall:
Sozialabbau

19.00 Beat the Cat

20.35 Sorgente

S0.3:

Guinea unter der Herrschaft von Präsident Conte

Eine Katastrophe

Ich nehme gern die Gelegenheit wahr, der Öffentlichkeit die soziale und politische Situation meines Landes darzustellen, der Republik Guinea. Zunächst ein Überblick über die allgemeine Situation des Landes:

Die Republik Guinea liegt in Westafrika, begrenzt im Nordwesten durch Guinea Bissau, im Norden durch den Senegal und Mali, im Nordosten durch die Elfenbeinküste, im Osten durch Liberia, im Süden durch Sierra Leone und im Westen durch den Atlantischen Ozean. Guinea hat schätzungsweise 8-10 Millionen Einwohner.

Seit der Unabhängigkeit des Landes am 2. Oktober 1958 haben die aufeinander folgenden Regierungen trotz der enormen wirtschaftlichen Möglichkeiten Guineas dem Volk keinen wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Fortschritt gebracht.

Als am 3. April 1984 das Militär an die Macht kam, schöpfte die Bevölkerung neue Hoffnung. Dieses Datum beendete eine lange Periode, die der Ersten Republik. Sie war gekennzeichnet durch ein totalitäres Regime, das auf dem System der Einheitspartei basierte. Das Militär, das den Freiheitswillen des Volkes kannte, kündigte einen nationalen Aufschwung an. Aber seit Juli 1985 wurde aus dem Regime Diktatur und Despotismus. Unter dem Vorwand eines Staatsstreiches wurden einflussreiche Personen - Zivilisten wie Militärs - die Widerstand hätten leisten können, beseitigt. Es folgte eine lange Zeitspanne des Ausnahmezustandes ohne Verfassung und Parlament, der Unordnung und Aus-

plünderung unserer Bodenschätze; trotz großer Risiken haben sich ein paar Demokraten erhoben und Widerstand geleistet.

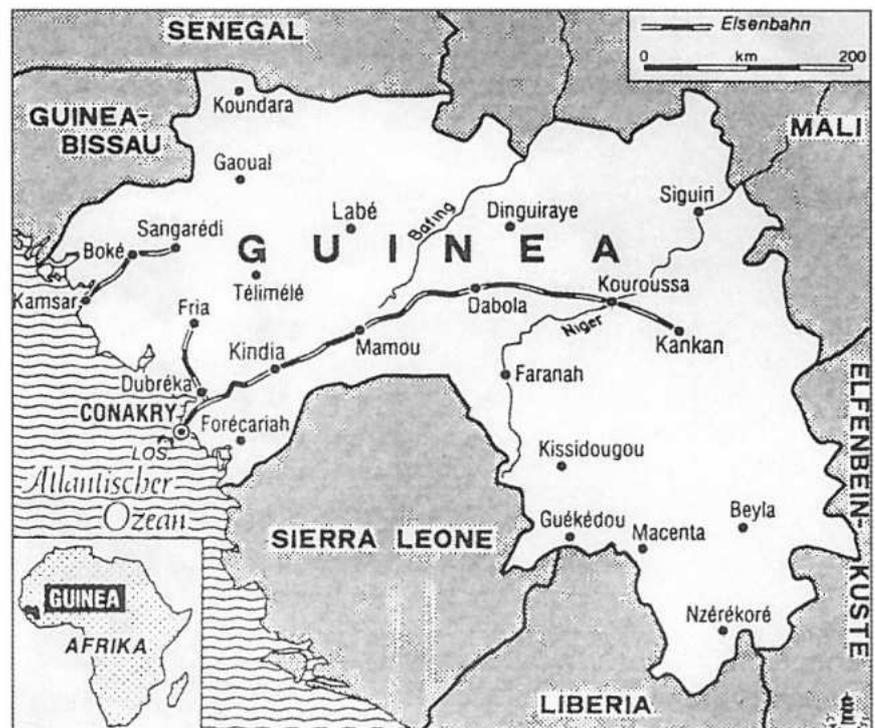
Der Präsident und seine "Wahl"

Aber um die internationale Meinung zu täuschen, änderte die Regierung ihre Taktik. 1990 verabschiedete sie ein Grundgesetz, begründete das Oberste Gericht und den Nationalrat für Kommunikation, auch wurden politische Parteien erlaubt. Jedoch sollte niemand den Fehler begehen und von der bloßen Existenz dieser Institutionen auf einen Rechtsstaat schließen. Sie dienen vielmehr den Wünschen des Staatsherrn. Von dem Staatsetat hat die Regierung eine Elitarmee geschaffen, die nur für die Sicherheit des Staatspräsidenten zuständig ist.

1993 fanden die ersten Präsidentschaftswahlen statt. Sie waren weder transparent, noch entspra-

chen sie den Rechtsnormen. Sie verursachten Gewalt, Teilung und Zusammenstöße zwischen den verschiedenen Volksgruppen. Als am Abend der Wahl das Ergebnis verkündet wurde, erstürmte die Armee alle großen Städte des Landes. Sie verhaftete und tötete unschuldige Menschen. Die Armee des Präsidenten wütete in der Hauptstadt, sie schoss auf alles, was sich bewegte. Die Parlamentswahlen 1995 waren sowohl in der Organisation als auch im Ablauf und auch in den Ergebnisverkündung schlimmer als die vorher gegangenen: Die Regierung verkündete selbst gemachte Ergebnisse.

Am 14. Dezember 1998 fanden erneut Präsidentschaftswahlen statt. An ihnen habe ich aktiv teilgenommen: Ich unterstützte die Kandidatur des Chefs meiner Partei, Prof. Alpha Condé, einem wichtigen Führer der Opposition. Nach seiner Festnahme wurde auch ich festgenommen, zusam-

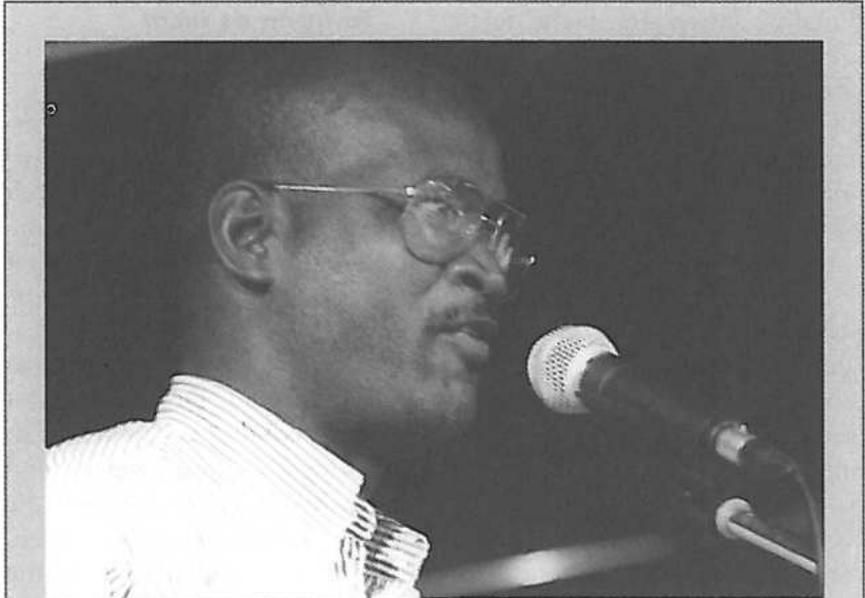


men mit der Delegation, die ich angeführt hatte, um die Wahlen in meiner Region zu überwachen. Danach folgte die Flucht und das Exil ohne irgendeinen Ausweg. Von uns sind viele nicht wieder aufgetaucht.

Menschenrechte nur auf dem Papier

Redefreiheit gibt es nicht. Die Medien werden durch den Staat kontrolliert. Aus dem Streikrecht wurde eine Straftat gemacht. Die Regierung überhäufte die Streikenden mit den immer gleichen Anschuldigungen, sie hält sie für Werkzeuge der Opposition. Sie werden eingesperrt, des Umsturzes bezichtigt und verlieren ihre Arbeit. Nicht demokratisch legitimierte Organe schüchtern die Leute ein und halten sie jahrelang ohne Urteil an unbekanntem Orten fest. Meistens ist es der Tod, der sie befreit. Das Informationsmonopol der Regierung, die Unwissenheit und der Analphabetismus erleichtern die Manipulation der Bevölkerung. Die, die die Macht in den Händen haben, nutzen alle staatlichen Instrumente: Die administrativen Strukturen und deren materielle und menschliche Kapazitäten, die Ordnungskräfte, die Finanzen; der öffentliche Raum wird vom Staat instrumentalisiert, d.h. der Regierung. In gleichem Maße, in dem sie der regierenden Minderheit dienen, arbeiten sie gegen die Oppositionellen des Regimes.

Ich sollte anmerken, dass auch in Afrika die Gesetzgebungen und die von unseren Staaten ratifizierten Texte uns Schutz, Förderung und Verteidigung unserer Bürgerrechte gewähren sollten. Das Problem liegt jedoch in der



Mohamed Sahid Kaba unterrichtete in Guinea am Nationalen Institut für Pädagogik. Seit 1999 lebt der heute 37-jährige Lehrer für englische und französische Sprache und Geschichte als Flüchtling in Deutschland. Nachdem sein erster Asylantrag erfolgreich war, legte der mittlerweile abgeschaffte „Bundesbeauftragte für Asylangelegenheiten“ Einspruch dagegen ein. Zur Zeit ist ein Folgeverfahren anhängig. Mohamed ist seit fünf Jahren Mitarbeiter des Iserlohner FriedensPlenums und in der Oppositionsbewegung seines Heimatlandes aktiv.

Kenntnis, der Förderung und Anwendung des Rechts in einem sozialen und kulturellen Kontext. Die Kriterien, an denen sich ein Rechtsstaat messen lassen muss sind nämlich die Verteidigung, die Förderung und Achtung des Rechts sowie die Freiheit der Person. Nur in einem Rechtsstaat sind die Menschenrechte garantiert, da wo das Gesetz das Handeln eines jeden bestimmt. Wir wollen, dass die Menschen die Menschenrechte durch ihr Tun respektieren. Unglücklicherweise ist mein Land kein Rechtsstaat. Die Bürger sind täglich dem Machtmissbrauch ausgesetzt, willkürlichen Festnahmen, unmenschlichen und degradierenden Behandlungen ohne Rechtsmittel oder Wiedergutmachungen. Die

Justiz ist ungerecht. Die Richter handeln nach ihren Launen, ethnischen Zugehörigkeiten, familiären Bindungen und es herrscht große Korruption. Ihnen fehlt die Achtung vor der Menschenwürde.

Leute wie wir, die „Nein“ sagen zu Ungerechtigkeit, Diskriminierung, Ausgrenzung, Resignation, Heuchelei usw., sind Feinde, die zu bekämpfen sind. Für die verantwortungsvolle Verwaltung öffentlicher Angelegenheiten muss eine Regierung demokratisch sein. Niemand hat das Recht, den Willen eines Volkes ohne Legitimation durch freie und transparente Wahlen zu interpretieren. Nur so ist es möglich, das Volk an den politischen Entscheidungen teilnehmen zu lassen. Frieden und

Guinea unter der Herrschaft von Präsident Conte

Eine Katastrophe

Stabilität lassen sich nicht durch Gewalt und Unterdrückung erreichen, sondern dadurch, dass die Kreativität und der Unternehmungsgeist eines Volkes geweckt und ein Minimum an Sicherheit garantiert wird.

Die Regierung kümmert sich überhaupt nicht um das soziale Wohlergehen des Volkes. Ich möchte als Beispiel den Abbruch des großen Stadtviertels Koporo-rail nennen, bekannt als Hochburg der Opposition. Mehr als 500 Familien wurden verjagt, ihre Häuser und Habe zerstört, und die politischen Führer der Opposition festgenommen. Die Regierung begeht Menschenrechtsverletzungen mit dem einzigen Ziel, ihre Macht zu erhalten.

So kann es nicht weitergehen

Guinea wurde schon oft entsprechend dem Index der Entwicklung als letztes Land der Welt klassifiziert. Viele große Städte haben keine Straßen, Postämter und Schulen, keine Gesundheitszentren und Ärzte, die Medikamente werden gestohlen und kosten enorm viel. Die Möglichkeit der Ausbildung ist sehr begrenzt. Die Stipendien und Diplome sind für die Kinder derer reserviert, die die Macht in den Händen halten. Die Regierung missachtet die Jugend und belässt sie in Elend und totaler Verzweiflung. Die Regierung nutzt die Reichtümer in ihrem eigenen Interesse, ebenfalls die Erträge, die Entwicklungshilfe

und die Kredite, die für Entwicklungsprojekte gegeben wurden.

Sehr bedauerlich finde ich, dass dieses Regime vom internationalen Schweigen und Geschehenlassen profitiert. Und ich würde sogar sagen, dass sie aus eigenem Interesse von den großen Nationen geschützt werden, denen der Zugang zu Bodenschätzen wichtiger ist als die Menschen, die unter diktatorischen und unterdrückerischen Systemen leiden. Wenn man wirklich den Menschen helfen will, muss man ihre Unterdrücker ächten.

Mohamed Sahid Kaba

26

Anzeigen



OLA
AFRO - SHOP

- Tropische & Exotische Spezialitäten aus Africa
- Lebensmittel
- Getränke
- Kosmetik
- Kunstharze
- Rasterzöpfe flechten
- Textilien
- K7 Video, DVD und CD
- Telefonkarten
- Internet-Cafe
- Call-Shop
- DVD-Verleih

Call-Shop & Internet

Ola Afro Shop
Karl-Arnold-Str.21
58644 Iserlohn
Tel. 02371 - 95 37 653
Mobil 0 175 - 45 80 709
Mobil 0 175 - 94 44 630



Weltladen

Die Welt faszinierender Kulturen.
Die Welt bezaubernder Waren.
Die Welt des fairen Handels.

Weltladen Iserlohn
Theodor-Heuss-Ring 7
(zwischen alter Post und Toom)
Tel. 02371 / 12261

Öffnungszeiten:
Mo - Sa 10.00 - 13.00
Di, Do + Fr 15.00 - 18.30

Not Guilty

Buchprojekt

GERMANY

Die Anklage:

- Verletzung der Residenzpflicht
- Deutschen die Jobs wegnehmen
- Kriminelle
- Schwarz
- Asylmissbrauch

NOT GUILTY

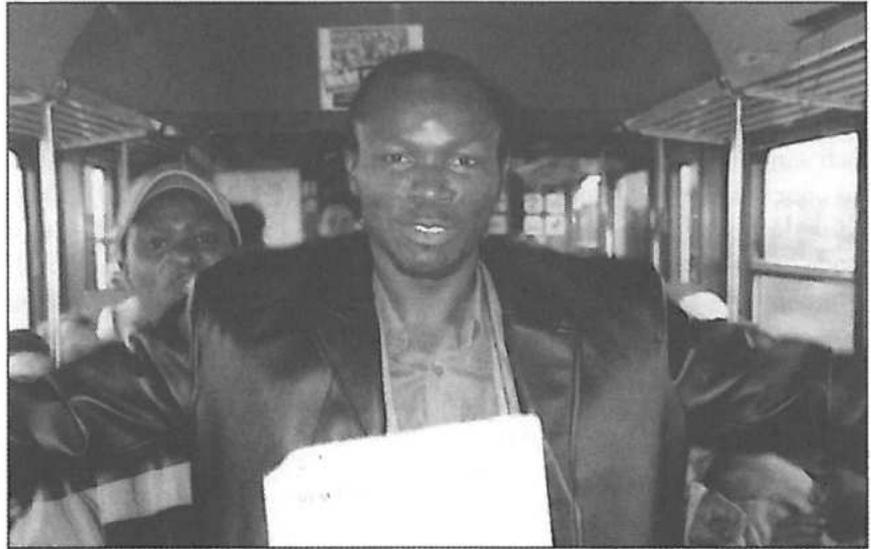
Die Erfahrungen eines
afrikanischen Flüchtlings
Von Cho Lucas Ayaba

The Escape

„The Escape as the first chapter gives a detail account of life as a blind passenger escaping persecution from the Camerouns. It explains the day to day survival in the belly of the giant ship, my arrest, the treatment by the cabin crew and my subsequent released for landing in Germany. It also explains the difficult landing in the Ports of Nordenham, the challenge to leave the ports area and the long walk through the city...“

Was steht drin?

In seinem Buch mit dem Titel „Not Guilty“ („nicht schuldig“) schildert Cho Lucas Ayaba seine Flucht und das Exil in Deutschland in sechs Kapiteln. In „Die Flucht“, „Die Erfahrung“ und „Die Polizei“ beschreibt der in Kamerun Verfolgte den gefährlichen Weg, die Probleme mit der deutschen Polizei, verschiedenen Heimverwaltungen und der Iserlohner Ausländerbehörde, deren Mitarbeiter ihn sogar für 16 Tage in den Knast brachten. „Das Apartheid-Gesetz“ erläutert die sog. Residenzpflicht und beschreibt die Kampagne der Selbsthilfeorganisation „The Voice“ für das Grundrecht der



Beschreibt seine Erlebnisse als Flüchtling: Cho Lucas Ayaba, Mitarbeiter des Plenums

Bewegungsfreiheit auch für Flüchtlinge. Nach dem Kapitel „Rechtsextremismus und Rassismus“ analysiert Ayaba abschließend in „Die Interpretation“ die Zusammenhänge zwischen deutscher Asyldiskussion und europäischer Aussenpolitik.

The Interpretation

„The Interpretation: This last chapter is the longest and in it I try to explain Fortress Europe, Capitalism and Globalisation in the ever oppressive nature of European governments. I trace the background of European enrichment, repression and its method and the transatlantic rift caused by the agenda of International terrorism. It explains the role of the Media and how it affects the voting pattern of ordinary Germans.“

NOT GUILTY soll 2006 in englischer und deutscher Sprache erscheinen. Wer den Autor bei der Übersetzung und Veröffentlichung finanziell unterstützen möchte, kann dies über die unten angegebene Bankverbindung tun.

„NOT GUILTY is my own way of documenting the experience of the Refugees through my personal experience as a refugee and a black activist. Many books have been written about us, but very few or non has been written by us.

The title of the book is drawn from the several accusations we face as refugees and the obvious verdict if we were ever to face a non partial judicial system will be NOT GUILTY.

This book will be publish next year God willing and if the finances permit. It should be in English and German.

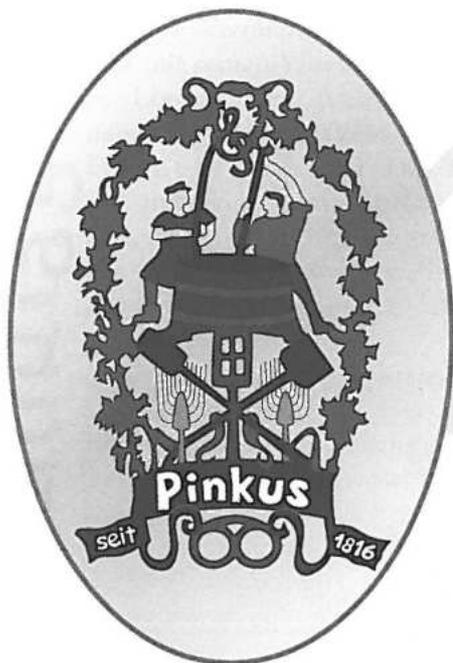
You can support me financially for translation and publication.“

Ayaba, Cho Lucas
Tel:017-56759322
e-mail:yabaluc@hotmail.com

Bankverbindung: The Voice e.V.
Stichwort:

Spende Buchprojekt Ayaba
Kto.Nr. 127 829
BLZ 260 500 01

Sparkasse Göttingen
Die Spenden sind von der Steuer absetzbar.



Pinkus

www.pinkus.de

(bikeman)



ALUTECH

ROTWILD

TREK
TREKBIKES.COM

SCOTT

[RooX]. 
bicycle components

MARZOCCHI

FOX

OAKLEY



bikeman Schuckert GmbH
Theodor Heuss Ring 7 - 58636 Iserlohn
tel. 02371-20657
www.bike-man.de

Lieber ohne Auto - der Weg zum Fest

Nur ganz mutige oder rücksichtslose Zeitgenossen wagen sich an diesem Wochenende mit dem Auto in die Iserlohner Altstadt. Da zeitgleich nebenan noch eine größere Veranstaltung stattfindet, ist die Chance, hier einen Parkplatz zu finden, praktisch gleich Null. Außerdem läuft ihr am Sonntagnachmittag Gefahr, vor dem Schützenumzug stecken zu bleiben. Trotzdem sei der Form halber darauf hingewiesen, dass es neuerdings hinter dem Bahnhof einen großen Parkplatz für die Blechkarossen gibt. Wer sich den Streß sparen will, kann zwischen vier verschiedenen Alternativen wählen:

1. Ihr könnt den Weg zu Fuß oder mit dem Fahrrad antreten (besonders umweltfreundlich-kaum Probleme mit Alkoholkontrollen).



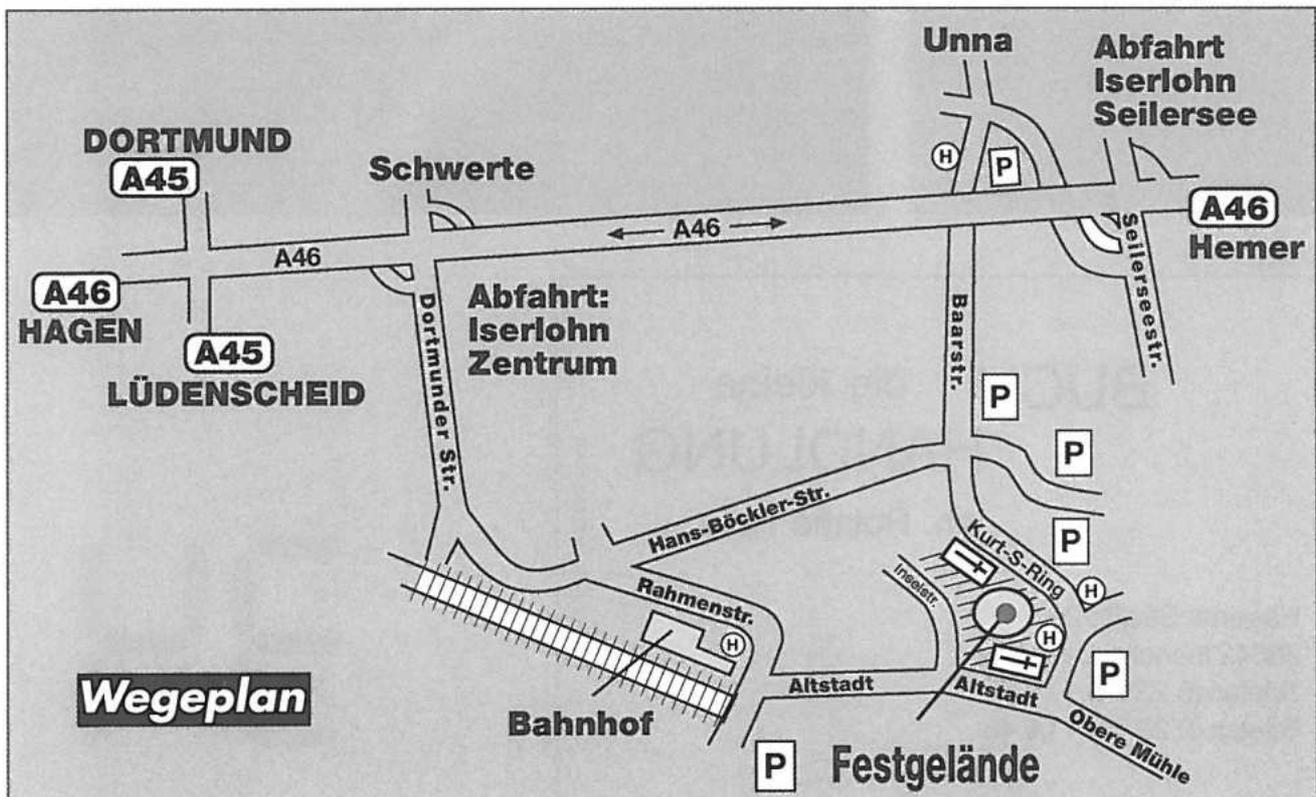
2. Anfahrt mit dem Bus bis "Schützenhof" oder "Bahnhof" (es fahren Sonderbusse bis tief in die Nacht).

3. Anfahrt mit dem Zug. Vom Iserlohner Hauptbahnhof sind es zu Fuß gerade mal drei Minuten bis zum Festgelände.

4. Parkplatzsuche außerhalb der Innenstadt. Wir empfehlen die Abfahrt Seilersee, dann den Schildern zum Schulzentrum Hemberg folgen. Ihr erblickt schon bald einen großen Parkplatz auf der linken Straßenseite, von dem euch Sonderbusse bis zum Fest (und zurück!) bringen.

Falls noch Zweifel bestehen, schaut auf den Plan.

Wegbeschreibungen



Spiel, Spaß und Spannung

Kinderland

Auch dieses Jahr findet wieder ein phantasiereiches, buntes Programm für die kleinen Gäste des Festes statt. Gestartet wird am Samstag ab 15 Uhr ebenso wie am Sonntag. Das Kinderland schließt seine Tore an beiden Tagen um 18 Uhr.

Dieses Jahr wird es ein verrücktes Geländespiel mit tollen Preisen geben. Hierbei kommt es auf Geschick, Wortgewandtheit und Schnelligkeit an. Laßt euch also überraschen.

Wem ein Geländespiel nicht zusagt, kann sich auch beim basteln von Stifthaltern versuchen oder es regnen lassen. Und wer es lieber aktionreich mag, kann sich auf der Hüpfburg austoben oder sich schminken lassen. Immer noch nicht genug? Vielleicht kommt -simsalabim- ja noch ein Zauberer im Kinderland vorbei... Der Countdown läuft.

Euer Team vom Kinderland



Anzeige

BUCH die kleine HANDLUNG

Inh. Roland Hack

Hagener Straße 29
58642 Iserlohn-Letmathe
Telefon (0 23 74) 1 01 09
Telefax (0 23 74) 1 02 45

I.P.C. Hofmann +49 (0) 2 12 / 31 34 38

34

Freitag 1. Juli

Musikprogramm

Milo

18.00

Nach nur knapp einem Jahr des Bestehens kann diese junge Iserlohner Band bereits auf eine kleine aber treue Fangemeinde zählen. Sascha (Gitarre/Gesang), Jan (Bass/Gesang) und Semmel (Drums/Tiergeräusche) orientieren sich mit ihrem Punksound an den legendären „Descendents“, deren Sänger Milo Aukermann auch Pate beim Namen der Band stand. Zum Repertoire der drei 18 und 19 Jahre alten Musiker gehören auch schon einige eigene Stücke, und unter Zuhilfenahme erlesener Gewürze wie Hardcore und Ska haben sie inzwischen eine ganz eigene Mischung angerichtet, die sie zum Auftakt des diesjährigen Friedensfestivals den Besuchern präsentieren werden. Mehr: www.milorocks.com



Halz Maul und spiel

19.25

Der Freitagnachmittag geht punkig weiter mit einer Band, die ebenso kompromisslos musiziert wie ihr Name klingt, und die bereits einiges Aufsehen in der Szene erzeugt haben. Dazu hat sicher auch das jugendliche Alter der vier Jungs aus Iserlohn beigetragen. Denn es ist durchaus nicht üblich, dass 14- bis 16-jährige auf Festivals das Publikum mit technischer Brillanz und professioneller Performance zum kochen bringen. Das HMUS, wie sich die Band selber abkürzt, erfolgreich bei Wettbewerben mitmisch und ein beachtliches Medieninteresse findet, sein nur nebenbei erwähnt. Friedensfestbesucher dürfen sich auf knackige Songs mit fetten Gitarrenriffs und satten Bässen freuen.

Mehr: www.hmus.de



Freitag 1. Juli

Musikprogramm

21.05

Waste of Time !?!

Keine Zeitverschwendung ist ein Verweilen auf dem Friedensfestival während des Auftritts dieser Band. Die vier Musiker aus dem hessischen Dierdorf haben sich ebenfalls dem Punkrock verschrieben – allerdings nicht der „reinen Lehre“, denn sie präsentieren ihre vom Alltäglichen bis zum Lyrischen reichenden Songs mit viel Humor und überraschen das Publikum immer wieder mit ungewöhnlicher Instrumentierung. Da tauscht schon mal neben der E-Gitarre ein Schifferklavier auf der Bühne auf, ein Kazoo oder verschiedene Perkussionsinstrumente. Sogar eine Hammondorgel wurde schon gesichtet. Kein Wunder also, dass sich die 2003-er Debüt EP „Carpe Diem“ bereits sehr gut verkauft hat.

Mehr: www.wasteoftime.de

22.40

ZSK

Wer bis jetzt schon gedacht hat, das der Freitag ganz im Zeichen des Punk Rock steht, der wird mit dem Top Act des Abends vollauf bestätigt: Niemand anderes als ZSK aus Berlin, nicht zuletzt auch wegen ihrer klaren politischen Aussagen eine der erfolgreichsten deutschen Bands dieses Genres, tritt zum Abschluss des Tages auf die Bühne. Und ganz sicher auch vor eine riesige Fangemeinde, denn schließlich haben es ZSK in diesem Jahr sogar zum Tour-Support der „Toten Hosen“ geschafft. Die neue CD der Polit-Punker, auf der sie sich unter anderem mit Rassismus, Abschiebung und den Rechten von Tieren beschäftigen, trägt den Titel „From Protest to Resistance“ und ist schon in den Läden zu haben.

Mehr: www.skatepunks.de



Samstag 2. Juli

Musikprogramm



No Gravity

15.35

Nicht schwerelos, sondern eher bodenständig rockig geht es am Samstag auf dem Friedensfestival weiter. Die Overtüre aus einem kraftvollem Rockgitarren-Sound und melodischen Leadvocals obliegt den vier Musikern mit dem klassischen Rock-Lineup aus Menden, die bereits seit fünf Jahren gemeinsam auf der Bühne stehen. Diese Bühne kann auf großen Festivals stehen oder in einer Kneipe – bei No Gravity gibt's für das Publikum kein halten mehr. Wer vorhören will: Marcel (Gitarre, Gesang), Paul (Gitarre), Sebastian (Bass, Gesang) und Simon (Schlagzeug) haben soeben ihre neue EP „Outside the Circle“ im renommierten Paderborner Westwood Studio aufgenommen.

Mehr: www.no-gravity.de

Anzeige



LINDENHOF



* Szene Kneipe * Bistro * Café * Events * Live-Musik *

Anschrift
 Gaststätte Linden Hof
 Inh. Ladislav Hospodar
 Von-Scheibler-Str. 2
 58636 Iserlohn *
 Tel. 0 23 71/78 30 05

Öffnungszeiten
 Montag - Donnerstag
 11.00 - 1.00 Uhr
 Freitag - Samstag
 11.00 - 3.00 Uhr *
 Sonntag
 17.00 - 1.00 Uhr *



37

Samstag 2. Juli

Musikprogramm

17.05

Popzillas

In diesem Quartett haben sich Musiker zusammengeschlossen, die bereits Erfahrungen auf hunderterten von Konzerten mit anderen Bands gesammelt haben. Yvy Pop, Rock Zilla, Sonic Deathmonkey und Mr. Bonsai tingelten mit Szenegrößen wie den „Swoons“, den „Bam Bams“, den „Heroin“ oder „Faked ID“ durch die Lande, bevor sie beschlossen, unter neuem Namen gemeinsam die Welt vor dem Bösen zu retten. Ihr Rezept lautet „Poprock mit einem deftigen Schuss Punk“, serviert mit der faszinierenden Stimme von Yvy. Und das werden sie auch an den Besuchern des Friedensfestivals ausprobieren. Übrigens: Ihren Song „Pandora Pop“ kennt man aus der Opelwerbung!

Mehr: www.popzillas.com

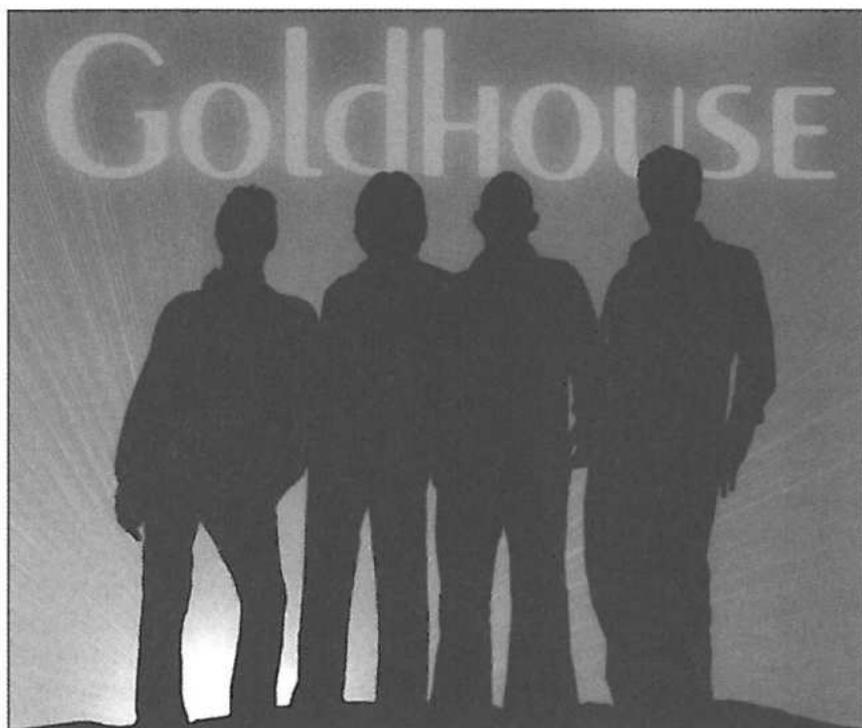


18.50

Goldhouse

Diese Band aus Hagen hat in den zwei Jahren seit ihrer Gründung schon bei einigen Auftritten für Furore gesorgt – nicht nur in der Umgebung, sondern sogar im fernen Kosovo: Im Rahmen ihrer „Rock 4 Peace Tour“ spielten die Musiker vor Angehörigen der KFOR-Truppen, die in der von ethnischen Konflikten geprägten Region noch immer zwischen den Fronten stehen. Goldhouse spielen kraftvollen Rock zwischen Härte und Melancholie, zwischen Engagement und Hoffnung. Klang und Text verweben Patrick (Gitarre/Gesang), Paddy (Bass), Tobit (Keyboard) und Martin (Schlagzeug) zu einer Atmosphäre, die sicher auch die Besucher des Friedensfestivals begeistern wird.

Mehr: www.goldhouse.de



Samstag 2. Juli

Musikprogramm

Human Hamster Hybrids

20.45



Schon der Name dieser Combo verspricht eine Menge Spaß auf dem Friedensfestival. Tatsächlich verbirgt sich hinter dem skurrilen Namen ein faszinierender Sound, der irgendwo zwischen Grunge, Punkrock, Ska und Pop angesiedelt ist – kernig, zuweilen brett-hart und doch melodiös. Seit zehn Jahren treiben sich die Hamstermenschen schon auf den Bühnen der Republik herum – vom Auftreten in Clubs über Volksfeste bis hin zum „Rock am Ring“ Festival, und neuerdings auch mit zwei Blasmusikanten im Lineup. Auch als Support so bekannter Kapellen wie Rantanplan, J.B.O. und den Swoons waren sie schon unterwegs.

Mehr: www.human-hamster-hybrids.de

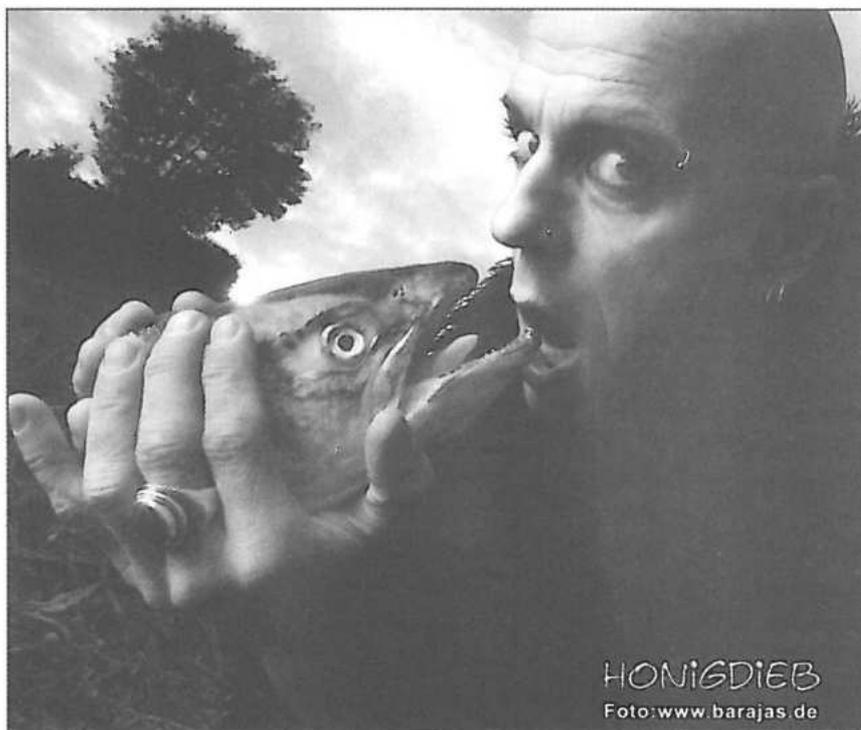
Honigdieb

22.30

Sir Hannes is back! Die Dortmunder Rocklegende hatte schon mit seiner früheren Band, den „Phantoms of Future“, auf dem Friedensfestival einen bleibenden Eindruck beim Publikum hinterlassen. Nun kommt der Meister des Skurrilen mit seinem neuen überaus erfolgreichen Projekt nach Iserlohn. Keine Frage, dass dieser Auftritt der Höhepunkt des ganzen 2005-er Festivals sein wird. In gewohnt provokativer Manier nähert sich der extrovertierte Musiker in seinen Texten alltäglichen und obskuren Themen, die vom Autostau bis zum Pornostar in der Haifischbar reichen. Das ganze wird präsentiert in einer wilden Mischung aus Chansons, Pop, Ska und Indie-Rock.

Mehr:

www.idiots.de/honigdieb/



HONIGDIEB

Foto: www.barajas.de



Frankenheim *blue*

60% altbier
40% cola



Getränke

Lueth

Sonntag 3. Juli

15.35 Erfolgsduo Hagen

Der Sonntag auf dem Friedensfestival beginnt mit einer Mischung aus Guter-Laune-Hip-Hop, ernsten und lustigen Stücken, verpackt in einer aufwendigen Bühnenshow mit Trash-Comedy. Der Name ist übrigens völlig irreführend, denn diese Band kommt nicht aus Hagen, sondern vielmehr aus Iserlohn und ist gar kein Duo, sondern ein Trio – das allerdings vielen Besuchern von den Festivals am Hegenscheid und vom Burgrock bekannt sein dürfte. Immer wieder haben sich Risiko Wagner (Schlagzeug/Gesang), Harte Linke (Gitarre/Gesang) und Keyboarder Christoph auch um eine Teilnahme am Friedensfestival bemüht, und 2005 hat es nun endlich geklappt.

Mehr: www.erfolgsduo.de



17.15 Zeitloop

Tatsächlich nimmt uns diese Kölner Band auf eine Zeitreise mit – eine Reise in die große Zeit der deutschen progressiven, psychedelischen Rockmusik. Eine Zeit, in der ein einzelnes Stück durchaus zehn Minuten oder länger sein konnte und ausgedehnte Improvisationen auf den Festivals zum

guten Ton gehörten. Die vier Musiker wirken dabei durchaus nicht antiquiert, sondern schlagen den Bogen ihrer Musik, die sie auch schon auf zwei CDs veröffentlichten, bis in die Gegenwart des Jazz, Electronic und der Weltmusik. Die Besucher des Friedensfestivals dürfen sich zusätzlich auf die markante Stimme von Gastsängerin Claudia Röhnelt freuen.

Mehr: www.zeitloop.de



Sonntag 3. Juli

Musikprogramm

19.00

Beat the Cat

Diese fünfköpfige Band aus Lüdenscheid um Sänger und Gitarrist Mr. So wurde 2002 gegründet. Schon ein Jahr später folgte das Debütalbum „No more hectic“, auf dem sie eine Kostprobe ihres irgendwo zwischen Funk, Jazz, Pop und Swing angesiedelten Musikstiles gaben. Das taten sie auch Live auf diversen Festivals und in Clubs ausgiebig, wobei stets unterschiedliche Gastmusiker wie Bläser und Percussionisten für eine einzigartige Performance sorgten. Man darf deswegen auch gespannt sein, wie sich die Band dem Publikum auf dem Friedensfestival präsentieren wird. Nur eines ist gewiss: Der Groove wird die Beine von ganz allein in Bewegung setzen!

Mehr: www.beatthecat.de

42



Sonntag 3. Juli

20.35

Sorgente

Top Act des Sonntags ist diesmal eine Band aus München: Die sieben Musiker begeistern ihr Publikum mit einem groovigen Mix aus Funk, Soul, Reggae, Latin, Hip Hop und Rock - Crossover im eigentlichen Sinne also, und dazu noch extrem tanzbar! Vierstimmigen Gesang, ein grooviger Bass, funkige Schlagzeugbeats und wütende Rock-Gitarren werden zum Abschluss

des Friedensfestivals noch einmal für jede Menge "good vibrations" bei den Besuchern erzeugen. Auch die Presse zeigte sich in den zwei-einhalb Jahren, in denen Sorgente in der jetzigen Zusammensetzung live spielt, voll des Lobes: "Selten hört man vom Nachwuchs handwerklich so saubere Musik", meinte etwa die Süddeutsche Zeitung.

Mehr: www.sorgente-music.de

43

Musikprogramm



Ich kann nicht so toll skaten. Aber
ICH KANN faire Gerichtsverfahren
ins Rollen bringen.



du kannst.

Nushin Atmaca, Schülerin, engagiert sich für ai. Sie können es auch. www.amnesty.de
Spendenkonto 80 90 100, Bank für Sozialwirtschaft Köln, Bankleitzahl 370 205 00

ai
amnesty international
FÜR DIE MENSCHENRECHTE